

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Prielen: R. Gonschiorowski, Bromberg: Graunauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Ueber den Zustand der Landeskultur in Westpreußen im Jahre 1895

wird der Vorstand der Landwirtschaftskammer demnächst dem Landwirtschaftsminister v. Hammerstein einen umfangreichen Bericht erstatten...

Hohe Produktionskosten auf der einen und niedrige Preise für die Produkte auf der anderen Seite, kurz wirtschaftliche Unrentabilität...

Es werden nun ausführlich die einzelnen Faktoren des landwirtschaftlichen Betriebes erörtert, und zwar zunächst Grund und Boden...

Was weiter die Besitzverhältnisse anbelangt, so hat die Rentengutsbildung seit dem Vorjahre an Umfang gewonnen...

Von größeren Gütern kamen 14 mit einem Gesamtareal von 40 360 Morgen zum Verkauf...

Zu ganzen sind bisher in den Jahren 1892-1895 in der Provinz Westpreußen gegründet 2875 Rentengüter...

in Besitz genommen sind; bei 1631 Gütern mit 16 964 ha Fläche ist die Vertragsbestätigung und Uebernahme...

Die Anstiedlungskommission hat im Jahre 1895 die Rittergüter Groß Konrad 1, 2, 3, und Wosin, Kreis Strasburg...

Besonders bemerkenswerth ist das Geld- und Kreditwesen. Während sich in Bezug auf den Realcredit wenig oder gar nichts geändert hat...

Bei der Stichwahl in Schwet

hat der deutsche Kandidat Holz-Parlin, wie uns heute zu dem Telegramm vom Sonnabend bestätigt wird...

In vielen Ortschaften auf dem Lande waren alle Wähler bis auf den letzten Mann erschienen...

Vorläufig sind die Deutschen Sieger und Herr Holz-Parlin ist im Besitze des Reichstagsmandats...

Berlin, den 13. Juli.

Wie aus Voss (Norwegen) gemeldet wird, hat der Kaiser, welcher den Donnerstag und Freitag Vormittag...

Der Kaiser wird, der 'Mezer Zeitung' zufolge, im nächsten Monat nach Schloß Urville kommen...

Die Kaiserin ist Sonnabend Vormittag von der Wildparkstation nach Kassel abgereist...

Bei der am Sonnabend abgehaltenen Nachtweiffahrt auf der Northorn-Megatta in Northey (England)...

Zum dreihundertjährigen Jubiläum der kgl. privilegierten Schützengesellschaft Bamberg hat, wie von dort gemeldet...

Auf der letzten Konferenz der preussischen Landesdirektoren in Münster, an welcher auch der Landes-

hauptmann von Westpreußen, Herr Jaedel, theilnahm, wurde u. A. beschlossen, betreffs der neuen Entwicklung...

Wirkl. Geheimrath Professor Ernst Curtius ist Sonnabend Nachmittag 4 Uhr in Berlin im Alter von 82 Jahren gestorben...

Von den in Mainz, wie neulich erwähnt, in Folge großer Marschstrengung erkrankten 150 Soldaten sind...

Torpedobootszerstörer werden jetzt auch für die deutsche Marine gebaut. Das neue Divisionsboot 'D 10'...

Der ehemalige englische Botschafter in Berlin, Sir Augustus Paget, ist Sonnabend auf Lord Salisbury's Schloß Hatfield...

Wie die 'Nordd. Allg. Ztg.' wissen will, ist in Preußen die Besoldungsaufbesserung für sämtliche mittleren und höheren Beamten...

Auf dem 2. Kongress für Volks- und Jugendspiele in München hielt am Sonnabend Geheimrath Dr. v. Bismarck einen Vortrag...

Sachsen. Sonnabend Mittag überbrachte der Generaler Infanterie v. Winterfeld dem König im Schlosse

Willing die Glückwünsche des Kaisers zum 25jähr. Jubiläum des Königs als Generalfeldmarschall.

Italien hat wieder einmal eine Ministerkrisis, die durch den Kriegsmilitarminister Ricotti hervorgerufen worden ist. Es handelt sich um die Herabsetzung des Militäretats auf 234 Millionen. Da der Ministerrat beschlossen hat, die Verabreichung der Militärgesetze bis zum November zu vertagen, reichte der Kriegsmilitarminister sein Entlassungsgesuch ein. Infolgedessen überbrachte Ministerpräsident di Rudini dem Könige am Sonnabend die Rücktrittserklärung des gesammten Ministeriums. Der König nahm diese an und beauftragte di Rudini mit der Neubildung des Ministeriums. Die Kammer hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

Da die bürokratische Kontrolle seitens der Regierung seit Einführung der Zündholzsteuer angeblich einen geordneten Betrieb unmöglich macht, hat sich die große Zündholzfabrik von Della Valle in Moecaglieri veranlaßt gesehen, ihren Betrieb einzustellen. Dadurch sind etwa 1000 Arbeiter brotlos geworden.

Rußland. Offiziere und Mannschaften der beiden deutschen Schulschiffe „Stosch“ und „Stein“ erfreuen sich in Petersburg der zuvorkommendsten Aufnahme seitens des Zarenpaars. Als die Zarin erfahren hatte, daß sich an Bord des Schulschiffes „Stein“ der Kadett Frhr. v. Grancy befindet, welcher ihr Spielgefährte war und dessen Schwester Hofdame am hiesigen Hofe ist, befahl sie Grancy nach Peterhof, wo er in herzlichster Weise aufgenommen wurde. Heute (Montag) wird der Zar die gesammten Offiziere der beiden Schulschiffe in Peterhof in Audienz empfangen. Am Sonnabend sind die Schiffe von der Petersburger Rhede nach Kronstadt abgegangen. Großfürst Alexis Alexandrowitsch schaute den Abfahrtsmanövern vom offenen Fenster seines Palais aus zu. Als die Schiffe das Palais passierten, enterten die Mannschaften auf und brachten dem Großfürsten ein dreifaches Hurrah aus; die Musikkapellen spielten die russische Nationalhymne. Die an den Ufern versammelte Menge winkte den Scheidenden Abschiedsgrüße zu. Hierauf spielten die Musikkapellen die deutsche Nationalhymne.

Nach dem fast gleichzeitigen Eintreffen des Pariser Barons Rothschild und Bankiers Mendelssohn aus Berlin sind die Unterhandlungen über eine neue Eisenbahnanleihe von 200 Millionen Rubel mit dem Finanzminister abgeschlossen. Die Anleihe wird von der Rothschildgruppe übernommen.

Das Zarenpaar beabsichtigt demnächst Kiew zu besuchen und von dort nach Wien und Darmstadt zu reisen. Späterhin wird es mit dem deutschen Kaiser zusammentreffen, vielleicht in Berlin, und gedenkt sodann London und Kopenhagen zu besuchen.

Zahnärztliche Versammlung.

Eine Versammlung des Vereins praktischer Zahnärzte der Provinzen Westpreußen und Posen tagte diesen Sonntag im „Schwarzen Adler“ zu Graudenz. Nach Erledigung mehrerer Aufnahmefragen und Ständeangelegenheiten wurde ein Plan der Danziger Zahnärzte lebhaft erörtert, in Danzig demnächst eine Poliklinik zu begründen, in welcher sämtliche fünf in Danzig ansässigen approbirten Zahnärzte abwechselnd unentgeltlich zu Theil werden lassen. Der Verein beschloß, dieses Unternehmen zu unterstützen.

Im wissenschaftlichen Theile der Sitzung hielt Zahnarzt Schwante-Graudenz einen Vortrag über Nieserbrüche und stellte Fälle aus seiner Praxis vor. Herr Schwante demonstrierte auch noch die Anwendung von leichtflüssigen Metallen bei der Herstellung künstlicher Zahnkronen und zeigte ein interessantes, neues Instrument, ein sogen. Rhonendoskop, vor, welches in stärkster Maße die Herzton hörbar macht. Zahnarzt Abrahamson hielt einen Vortrag über die Verwendung von Formolamin in der konservirenden Zahnheilkunde und zeigte einen Desinfektionsapparat für Räume und Instrumente.

Eine Gedenkfeier veranstaltete der Verein im Hinblick auf die vor 50 Jahren von Zahnärzten gemachte Entdeckung der Marfose.

Der Vorsitzende Zahnarzt Schwante-Graudenz führte in seiner Gedenkrede Folgendes aus: Schon von den ältesten Kulturvölkern wird berichtet, daß zur Stillung des Schmerzes, namentlich bei chirurgischen Eingriffen, Arzneimittel verwendet wurden. So waren es z. B. die Dofte von Opium und Hanf, der Blätter von Mandragora officinalis, die, von einem Schwamme aufgezogen, so lange vor Mund und Nase gehalten wurden, bis ein benommener Zustand herbeigeführt wurde. Der jüngere Plinius berichtet über die schmerzstillende Eigenschaft des Steines von Memphis, einer Marmorart, die, mit Eßig befeuchtet, intensiv Kohlenäure entwickelt; letztere ist hauptsächlich im Stande, eine lokale Anästhetik gegen Schmerz, besonders Fühllosigkeit der Schleimhäute, herbeizuführen. Plinius erwähnt auch ein anderes Anästhetikum in Dampfform, Striba genannt, das, wenn es in Palmwein befoffen und angezündet, der Rauch soll einschläfernde Wirkung gehabt haben.

Um das Jahr 1800 wurde von dem englischen Prediger Priestley das Stickstoffoxydulgas entdeckt. Einem Experimentalvortrag, den ein Chemiker, Namens Colton, zu Hartford veranstaltete, wohnte auch der Zahnarzt Horace Wells bei. W. beobachtete, daß ein junger Mann, der versuchsweise das Gas einathmete, anfänglich in Aufregung gerieth und sich dabei eine blutende Verletzung zuzog. Auf Wells' Frage, ob die Verletzung schmerzte, verneinte er. Dies war für Wells verheißungsvoll genug; schon am nächsten Tage setzte er sich mit Colton in Verbindung, er prüfte das Gas selbst und war der Ansicht, daß es sich sehr wohl für kürzere Zahnoperationen eignen könnte. Sofort wurde der in der Nachbarschaft wohnende College Riggs gerufen, der Wells einen kranken Zahn entfernen sollte. Er athmete von Neuem das Gas und die Operation gelang zum Staunen der Anwesenden vollkommen schmerzlos. — Damit war die Zukunft der Anästhesie entschieden. Wells nahm ein tragisches Ende; er hatte Unglück, verfiel in Wahnsinn und beging 1847 Selbstmord, indem er sich die Pulsadern öffnete, nicht ohne vorher die Prozedur durch Aethernathmungen schmerzlos gemacht zu haben. Um das Prioritätsrecht der Entdeckung der Aethernarkose hatte sich Wells mit dem Zahnarzt Morton in Boston gestritten, der im Jahre 1846 mit der Entdeckung der Aethernarkose hervorgetreten war. Der Schwefeläther ist eine Erfindung des deutschen Arztes Valerius Cordus, welcher von 1515—44 lebte und ein eifriger Forscher war. Die einschläfernde Wirkung des Aethers war wohl schon damals bekannt, aber dieselbe zu verwerthen, war erst nachkommenden Geschlechtern vorbehalten. Jackson hatte einen Unfall im Laboratorium beim Zerpringen einer Retorte, in welcher er Chlorgas herstellte. Dieses die Athmungsorgane scharf reizende Gas verursachte ihm unerträglich Schmerzen, so oft er Aether einatmete. Diese Erfahrungen theilte der Chemiker mit und Morton begann seine Experimente in eigener Praxis.

Am 6. Februar 1847 operirte bereits in Berlin Dr. Wehrent unter Aethernarkose. Der berühmte Chirurg Dieffenbach, der sich anfangs sehr skeptisch verhielt, brach in folgende enthusiastische Rede aus: Der schöne Traum, daß der Schmerz von uns genommen, ist zur Wirklichkeit geworden. Der Schmerz, dies höchste Bewußt-

werden unserer irdischen Existenz, diese deutlichste Empfindung der Unvollkommenheit unseres Körpers, hat sich beugen müssen vor der Macht des menschlichen Geistes, vor der Macht des Aethers.

Der Tod hat nur noch ein halbes Grauen. Morton, dieser Wohltäter der Menschheit, gerieth in pekuniäre Bedrängniß. Er starb am 15. Juli 1888 in großer Armut.

Nicht allein zaghafte Aerzte, die am Aethergebrachten kleben, traten der neuen Methode entgegen, ja die Geistesfreiheit zog, mit religiösen Gründen, dagegen zu Felde. So wurde z. B. Prof. Simpson in Edinburgh, der kurz nach Einführung der Aethernarkose zum Chloroform griff und daselbst in der Geburtshilfe verwandte, auf das 1. Buch Mos. Kap. 3, Vers 16 hingewiesen. Ein anderer Geistlicher schrieb: „Chloroform ist eine Todtspeise des Satans, die er zur Wohlthat für die Frauen darbietet; aber sie wird die menschliche Gesellschaft verhärten und Gott des tiefen ernsten Beschreiens berauben, das sich in der Zeit der Mühen und der Noth zu ihm erhebt.“ Die Einführung der Narkose ließ sich durch solche Gründe freilich nicht aufhalten; sie wurde bald das Allgemeingut der Aerzte und Zahnärzte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

Die Weichsel steigt bei Thorn seit Sonnabend ziemlich schnell, der Wasserstand betrug am Sonntag 0,50 Meter gegen 0,28 Meter am Sonnabend.

Aus dem Oberlaufe wird Fallen des Wassers gemeldet. Bei Warschau betrug der Wasserstand am Sonntag 1,78, heute 1,68 Meter.

Der gestrige Sonntag hat für die Gewerbeausstellung die größte Einnahme seit der Eröffnung der Ausstellung gebracht, da der Fremdenzufluß außerordentlich groß war; die ständigen Graudenziger Ausstellungsbesucher waren weniger stark vertreten, da gestern das Schützenfest seinen Anfang nahm und gleichfalls mit seinem Konzert, seinen unzähligen Schau- und Würfelbuden, Karouffels zc. eine große Anziehungskraft ausübte. Die hiesigen Kirch-Dunker-Vereine, sowie eine Anzahl auswärtiger Vereine, so die Werkmeistervereine aus der Provinz, der Gewerbeverein Marienwerder, Radfahrer aus Bromberg, Thorn, Culm zc. besuchten die Ausstellung. Auch die Pferdebau hatte die größte Einnahme seit ihrem Bestehen, da sie 6149 Personen beförderte. Heute, Montag, Vormittag waren die Mitglieder des Westpreussischen Brandmeisterkongress, der in Rethen stattgefunden hat, und die hiesige Feuerwehr auf dem Ausstellungsplatz anwesend, um unter Leitung des Vorsitzenden des Westpreussischen Feuerwehrverbandes, Herrn Oberlehrer Riewe-Dt. Krone, die von vier verschiedenen Firmen ausgestellten Spritzen einer praktischen Probe zu unterziehen; wir kommen hierauf noch zurück. Vormittags versammelten sich auch die Mitglieder der hiesigen Schützenhilfe auf dem Ausstellungsplatz, um von hier aus nach einem von Herrn Brauerdirektor Leicht-Kunsterstein gegebenen Frühstück zur Fortsetzung des Schützenfestes in feierlichem Zuge nach dem Schützenhause zu marschieren. Hier fand Mittags das Festmahl statt, auch wurde mit dem Schießen um die Würden und um die Silberpreise begonnen.

Der Erzherzog Eugen von Oesterreich, gegenwärtiger Hochmeister des deutschen Ordens, hat Herrn Professor Dr. Schulz-Culm sein Porträt mit eigener Namensunterschrift sowie die silberne Hochmeistermedaille verliehen.

Wer je die Unbequemlichkeiten, welche ein „Logirbesuch“, namentlich in einer großen Stadt, mit sich bringt, empfunden hat, wird es begreiflich finden, daß der Lieutenant an v. Dänfelshühl, der erst kürzlich von Weidenburg nach Berlin versetzt worden ist, alles anbietet, um sich Logirgäste „abzuwickeln“. Zwar hat er bei seinen Abschiedsbesuchen bei seiner Veretzung alle lieben Bekannten gebeten, in Berlin über seine Wohnung zu verfügen, und das ist, „Der Fluch der bösen That“, unter dem er zu leiden hat; und das hat den Vorwurf und den Titel zu einem dreiatigen Lustspiel gegeben, mit dem Hans Hofselt, anscheinend ein Neuling in der dramatischen Literatur, sich sehr günstig eingeführt hat, und das am Sonnabend im Sommertheater zur ersten Aufführung gelangte. Aus jenem Versprechen, welches Herr v. D. damals gab, erwachsen so viel Unbequemlichkeiten, daß er auf den Einfall kommt, sich als Strohwitwer auszugeben, und seine Frau Maria, um mit ihr ungestört dem jungen Eheglück leben zu können, angeblich auf Reisen schickt; ja, er scheut nicht einmal davor zurück, seine Schwiegermama in Balkenhahn einen Weinbruch erleiden zu lassen, um die Neise seiner Frau zu motivieren. Dadurch entstehen nun wieder allerhand Schwierigkeiten und Verwickelungen, die aber vom Verfasser in so lebenswürdiger Natürlichkeit gelöst sind, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt und sich freut, nach langer Zeit wieder einmal ein mit den einfachsten Mitteln erfrischend wirkendes Stück zu haben, das hoffentlich am hiesigen Sommertheater noch viele Wiederholungen erleben, und wie am Sonnabend dem Publikum, noch vielen andern gefallen wird. Gespielt wurde recht flott. Herr Wilke war als Lieutenant an v. Dänfelshühl, trotzdem dieser Bonvivant gar nicht sein eigentliches Fach ist, recht gut; nur sollte er sich vor dem nicht eben seltenen Versprechen hüten, das ihn leicht in den Verdacht bringen kann, als lebe er mit der deutschen Grammatik auf gespanntem Fuße. Fräulein Schweizer's Auffassung der Clara war annehmbar, nur mühte das Spiel lebhafter sein. Von den übrigen Personen tritt wohl die Generalstöcher Genny, die von Fräulein Schirmer in dem gewohnt munteren Ton recht brav gespielt wurde, besonders hervor, und auch der Referendar von Sturmwind, ein Roué, den Herr Brose sehr hübsch darstellte.

Sonntag gefiel das Volksstück „Hoppentraths Erben“ in der flotten Darstellung und den hübschen Gesangsleistungen, mit seiner gesunden Moral sehr. Die Opernjägerin Fräulein Maria Fleißmann sang als Gast das „Kommt ein flotter Wursch“ und einen Gardas mit guter Schule und angenehmer Stimme und erntete reichen wohlverdienten Beifall.

Durch den jähen Verlust ihres 10-jährigen Sohnes wurden am Sonnabend die Schumann Knapp'schen Eheleute von hier in tiefe Trauer veretzt. Der Knabe wollte in der Weichsel unterhalb des Schloßberges ein Bad nehmen; er stieg zu diesem Zweck von einer Wuhne aus ins Wasser, das dort gerade an jener Stelle besonders tief ist und ging sofort unter. Ein Altersgenosse des Ertrunkenen, der ihn begleitet hatte und den ganzen Vorgang mit anjah, lief in posthaster Eile, um die Leiche zu retten, und brachte sie glücklich an Land, in die Stadt, um das Unglück mitzutheilen. In der Herrenstraße traf er den ahnungslosen Vater des Ertrunkenen, der sich sofort nach der Unglücksstelle begab. Den Bemühungen eines Arbeiters gelang es, den Leichnam des Knaben an derselben Stelle, an der er untergegangen war, zu finden.

Den nachstehend genannten Staatsbeamten ist der Charakter als Rendant verliehen: dem Kreisbauinspektor Scheurer in Weidenburg; den Wasserbauinspektoren Weber in Posen, Kubolyph in Culm, Nuttray in Elbitz, Schulz in Königsberg i. Pr.; den Hafenbauinspektoren Rhode in Memel und Lauenroth in Kolbergmünde. Zu etatsmäßigen königlichen Baugewerkschulchreien sind ernannt: die Lehrer Haasen-gier, Ufener und Wolter in Deutsch-Krone; Deilinghaus und Wagner in Königsberg und Binder und Raabe in Posen.

Der Regierungs-Referendar Dr. j. Namslau aus Posen hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

3 Aus dem Kreise Graudenz, 12. Juli. Ein Mord ist, wie wir einem Theil unserer Leser am Sonnabend mittheilen konnten, gestern auf dem Felde in Weißhof, nahe der Forst Weichside, von dem Einwohner Haack von dort verübt worden. Haack lebte mit seiner zweiten noch jungen Ehefrau in stetem Unfrieden; seit einiger Zeit hielt sich deshalb Frau H. bei ihrer Mutter in Weichside auf. Haack versuchte mehrmals seine Frau zur Rückkehr zu bewegen, aber sie sowohl wie ihre Mutter lehnten dies ab. Als nun gestern die nichts ahnende Ehefrau Vormittags sich kurz hinter dem Dorfe auf's Kartoffelfeld begeben hatte, schlich sich Haack dort unbemerkt hin und schmit mit einem scharfen Messer der Frau den Hals durch. Die Verwundete scheint noch einige Schritte gelaufen zu sein und ist dann auf dem Felde todt hingestürzt. Sie befand sich in anderen Umständen. Darauf versuchte der Mörder sich ebenfalls den Hals durchzuschneiden, das gelang ihm aber nicht vollständig, und er brach dann fast blutend beunruhigt in der Nähe der Leiche zusammen. Eine Frau, welche aus der Forst kam, fand Beide. Vertreter der Graudenziger Staatsanwaltschaft trafen gegen Abend am Orte ein. Der Mörder lebt noch, seine Verletzungen sind jedoch sehr gefährlich.

*** Freystadt, 12. Juli.** Die Wahl des Rektors unserer Stadtschule, Herrn Frahscher, zum stimmberechtigten Mitgliede der Stadtschuldeputation ist von der Regierung zu Marienwerder bestätigt worden.

2 Danzig, 12. Juli. Auf dem am nächsten Freitag in Hamburg stattfindenden internationalen Rudervergatt auf der Alster wird der bekannte Stiller des Danziger Rudervereins, Herr Sommerfeld, im Großen Einer um den Alsterpokal rennen.

Der Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer hat heute einen fünfwoöchigen Urlaub angetreten und wird während dieser Zeit von dem Herrn Regierungs- und Schulrath Pflische vertreten.

Am freiwilligen Beiträgen für die Ferienkolonien sind bisher 2185,70 M. eingegangen.

Auf der kürzlich hier abgehaltenen Konferenz von Zuckerinteressenten wurde auf Anregung des Herrn Geheimen Kommerzienrath Damme, wie nachträglich bekannt wird, über die Anlage neuer großer Zuckerräucherwerke bei Legan beraten, da die vorhandenen Schuppen in Neufahrwasser völlig unzureichend sind. Eine größere Versammlung von Zuckerinteressenten noch in diesem Monat wird nicht stattfinden; es ist nur ein gemeinsamer Ausflug geplant.

Das Reichamt des Danziger Reichverbandes hat in seiner letzten Sitzung eine Vorstellung an das Ministerium dahingehend beschlossen, den Reich zwischen Käsemarkt und Vollenbude erheblich zu verstärken, da das Reichamt sonst Bedenken tragen müßte, den Reich zu übernehmen. — Zum Stellvertreter des Reichshauptmanns wurde auf drei Jahre Herr Latt-Lestka gewählt.

Das seit längeren Jahren bestehende umfangreiche Johann Harber'sche Geschäft in Emans, mit dem eine Honigpfefferei, eine Schneidemühle zc. verbunden ist, ist in den Besitz des Herrn Max Zimmermann-Danzig übergegangen.

Der schon bestrafte 26-jährige Max Nebelowski, dessen Vater in der Großen Allee ein größeres Fuhrgeschäft besitzt, zertrümmerte vorgestern in der väterlichen Wohnung Sachen. Als infolge dessen Polizei herbeigeholt wurde, schoß er auf den Vater; ein Unglück wurde durch rechtzeitiges Eingreifen der Polizei verhütet. Der gefährliche Bursche wurde verhaftet.

Ein auf der Schichau'schen Werft für die deutsche Marine erbauter neuer Torpedodampfer langte gestern in Neufahrwasser an, um von dort aus nach Wilhelmshaven zur vollständigen Armirung gebracht zu werden.

2 Danzig, 13. Juli. In der städtischen Verwaltung werden jetzt Erwägungen wegen der elektrischen Beleuchtung der Stadt angestellt. Die städtische Markthalle und die Fortbildungsschule wird elektrische Beleuchtung erhalten. Wahrscheinlich wird man sich demnächst mit Vorschlägen an die Firma Siemens u. Halske wenden.

Culmsee, 12. Juli. Herr Dekan v. Kaminski hat aus eigenem Antriebe angeordnet, daß in der hiesigen Domkirche für die deutschen Katholiken deutsche Predigten gehalten werden sollen. — Vorgestern brach in dem Friseur Schulz'schen Hause Feuer aus, das in kurzer Zeit große Ausdehnung gewann. Die schnellst zur Brandstelle geeilten Feuerwehren der freiwilligen, städtischen und der Zuckerräucherwerkwerft wurden des Feuers Herr. Von dem Haupt- und Nebengebäude ist der Dachstuhl niedergebrannt.

*** Thorn, 11. Juli.** Die Verhandlung gegen den Gutsbesitzer Hilbert-Maciejew wegen betrügerischer Brandstiftung wurde heute Abend nochmals auf Montag den 13. d. Mts. wegen des erschöpften Zustandes des Angeklagten vertagt. In der heutigen Verhandlung wurde der Angeklagte wieder aus dem Krankenhaus geholt. Weibliche Verwandte waren ihm wie am ersten Verhandlungstage mitgegeben. Nach den Angaben der Zeugen über die von Hilbert bewirkten Versicherungen hat er jede Police auf eine fünfjährige Dauer abgeschlossen. Doch erfolgten schon nach kurzer Zeit stets Nachträge oder Neuversicherungen. Der Agent der beteiligten Versicherungs-Gesellschaft erklärte, auch andere Versicherte veranlaßten weit öfters Nachträge bezw. Neuversicherungen als Hilbert. Die Versicherungssumme will der Angeklagte darum erhöht haben, weil er fortgesetzt Veränderungen, Verbesserungen und Neuanschaffungen bewirkt hat. So hat Hilbert u. a. in einem der letzten Jahre einen ganzen Berg Baumstämme auf seinem Hofe liegen gehabt, die er neu versicherte. Wegen der versicherten Schafe haben sich zwischen der Versicherungsgesellschaft und dem Angeklagten über die zu leistende Entschädigung Meinungsverschiedenheiten ergeben. Beim Brande selbst ist kein Schaf umgekommen; erst einige Tage darauf sind einige eingegangen, die der Angeklagte als verbrannt sich hat ersehen lassen. Die damals aus Anlaß dieser Meinungsverschiedenheiten zwischen Hilbert und der Versicherungsgesellschaft gehörten Sachverständigen, Herr Kreisrichter Jellisch-Znowozlaw und Departements-Thierarzt Peters-Bromberg kamen auch heute wieder zu dem damals abgegebenen Urtheil, daß die Schafe infolge des nächtlichen Transports, des infolge des Brandes notwendig gewordenen Wechsels von Trockenfutter auf Grünfutter und später umgekehrt, an Werth verloren haben, so daß der Angeklagte eine Vergütung des Schadens wohl fordern konnte. Der Angeklagte wies weiter nach, daß auch während seiner siebenmonatlichen Untersuchungsfrist sämtliche Steuern, Lasten und Gehälter pünktlich gezahlt worden sind, so daß von einem vorhandenen Vermögensverfall nicht zu reden sei. Der Werth des Viehbestandes des Angeklagten wird von den Sachverständigen auf 35000 bis 40000 Thaler geschätzt. Der Werth der Viehbestände ohne Wähle betrage allein gegen 100000 M. Dabei befindet sich der Grund und Boden dank der guten Wirtschaft des Angeklagten in hoher Kultur. Der Angeklagte erklärte, die Verbesserung des Bodens habe ihm viel Geld gekostet. Der Sachverständige, Kaufmann Fehlawer, welcher die Bilder des Angeklagten geprüft hat, vermochte bei der mangelhaften Buchführung ein nach kaufmännischen Begriffen klares Bild von der Vermögenslage des Angeklagten nicht zu geben, doch hat er nach den vorhandenen Angaben gefunden, daß der Angeklagte jährlich habe bedeutend zusehen müssen. Gegenwärtig sei der ehemalige Erwerbspreis durch Hypotheken bereits überholt.

Dem Antrage des Bertheibigers, die über die beschafften Düngrstoffe vorhandenen Beläge und Rechnungen vorzulegen, wurde nicht entsprochen. Herr Buchhändler Walter Lambert hat auf Veranlassung des Gerichts die vom Angeklagten mit über 1000 M. versicherte Bibliothek deselben geschätzt. Nach Angaben

aus
tungs-
rd ist,
nach
nahe
in dort
lungen
eshalb
wohl
nichts
auf's
t hin
durch
n und
infall
ändig,
nähe
kam,
trafen
seine
nferer
gliebe
berder
ag in
der z
ziger
den
heute
dieser
chle
ien
nder-
mer-
lage
n, da
chend
noch
nein-
des
rium
arls
men.
drei
ann
erei,
herrn
ater
erte
essen
lick
Der
rine
neu-
voll-
ung
nd die
ab-
rma
aus
für
ge-
ur-
us-
wer-
ben-
ut-
ung
egen
dem
ften
egen
jede
ten
en.
te,
zw.
ber
den,
hat
berg
ver-
ber
nde
nde
ind
hat
gast
law
uch
habe
des
in-
daß
ern
ern
en,
von
sel.
den
ht.
ein
un
er.
hw
er,
bet
ten
zu
en,
en.

des Sachverständigen wäre der buchhändlerische Werth der vorhandenen Bücher und Schriften etwa 150-200 Mk. geringer als die Versicherungssumme, da die Schriften zum Theil schon veraltet sind. Der Angeklagte erklärte hierzu, daß er noch vor dem letzten Brande eine Anzahl Schriften und Bücher über Bienenzucht dem bienenwirtschaftlichen Zentralverein in Danzig übergeben hat; es sollte damit eine „Hilbert-Stiftung“ begründet werden. Als dem Angeklagten von der Versicherungsgesellschaft eine Entschädigung für das verbrannte Holz nicht in der gewünschten Höhe zugesprochen wurde, protestierte er gegen jeden Abzug und sagte dem Versicherungsspekulator der Gesellschaft „Schwede a. D.“ er werde sich an den „Bund der Landwirthe“ wenden und veranlassen, daß in dessen Blatte das Verfahren der Gesellschaft bei Regulierung des Brandschadens veröffentlicht werde. Dadurch sah die Gesellschaft sich gezwungen, Hilbert ein besseres Angebot zu machen, worauf eine Einigung - Hilbert ermäßigte seine Forderung um etwa 1200 - 2000 Mark - erfolgte.

Zu dem am Freitag von einem nicht vereidigten Zeugen gemachten Befundung, er habe auf Befehl des Angeklagten das große Triebrad eines Hochwerkes einige Tage nach dem Brande mit einem Postkessel zerlegt, wird der Werkführer der Eisengießerei vernommen, in welcher Hilbert an Stelle des zerbrochenen Rades ein neues anfertigen ließ; er bekundet, daß nur ein Sprung im Kranze des Rades gewesen sei, der auch durch das Aufladen und Transportieren entstanden sein könne. Wäre mit einem Postkessel auf den Kranz geschlagen, so würden die Spuren solcher Schläge zu sehen sein. Daß der Angeklagte den Dünker im Schafstalle versichert hat, wurde von den Geschworenen selbst als eine auf Wittern mit Schafwirtschaft allgemein übliche Maßnahme erklärt. Der Angeklagte wurde nach Vertagung der Verhandlung mittelst einer Drohke zurück in das Krankenhaus geschafft.

Thorn, 12. Juli. Für die Festungsbelegungsübung, welche das Fußartillerie-Regiment Nr. 11 gegen Thorn vornimmt, sind folgende Bestimmungen getroffen: Das Regiment rückt am 20. bis Schluß und am 21. nach Bromberg. Von dort aus beginnen dann die Übungen. Die schweren Belegungsstücke werden durch Vorspannpferde vorwärts geschafft. An der Uebung nehmen auch das in Bromberg garnisonierende Feldartillerieregiment und ein Bromberger Infanterieregiment theil. In der Nacht vom 23. bis 24. Juli haben die Truppen Wivak, am 25. hat das 11. Fußartillerie-Regiment wieder in Schluß-Kantonementquartiere, und am 26. trifft es in Thorn wieder ein.

An der Sängerkert nach Lodz nahmen heute 20 Mitglieder der Thorer Liedertafel theil, denen sich die Sänger des Gneiser Gesangsvereins angeschlossen. Die Posener trafen bereits gestern Abend hier ein und führen schon mit dem Nachtzuge nach Lodz.

× Briefen, 12. Juli. Auf dem Ansiedelungsgebiete in Ains wird in nächster Zeit das Fundament zu einer evangelischen Kirche gelegt werden. Bereits in diesem Jahre sollte mit dem Bau begonnen werden, das Schiff sel aber nach der Zeichnung zu klein aus, da dasselbe Raum für ca. 2000 Personen fassen soll.

* Rosenbergs, 13. Juli. Der landwirtschaftliche Verein Rosenbergs veranstaltet am 24. d. Mts. Nachmittags auf dem Gute Rosenwalde bei Rosenbergs eine Mähmaschinen- und Garbenbinderkonferenz. Dabei werden die verschiedensten Systeme vertreten sein.

Marientwerder, 12. Juli. Durch Herrn General-Superintendent Braun in Königsberg haben die Weiße für das evangelische Predigtamt erhalten die Herren Predigtamt-Kandidat Brechm aus Angerburg, als Hilfsprediger und Pfarrverweser in Mensguth, Predigtamt-Kandidat Wronsch aus Passenheim als Hilfsprediger in Lipowitz, Diözesan-Diözesan.

Stuhm, 10. Juli. Das dreijährige Töchterchen des Besitzers Herrn Gorinski in Zieglershubden erkrankte sich dieser Tage heimlich aus der Stube und begab sich an eine in der Nähe des Hauses befindliche flache Quelle, wahrscheinlich um Wasser zu trinken. Als das Kind nicht zurückkehrte, suchte man es und fand schließlich seine Leiche im Wasser. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergebens. Der Gram der Eltern über den Verlust ihres Kindes ist sehr groß, denn vor zwei Jahren hatten sie das Unglück, daß ihnen zwei Knaben im Alter von drei und fünf Jahren in einem Torgraben ertranken.

Neue, 10. Juli. Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläum unserer Schützengilde ist auf dem Rodel inmitten des Schützenplatzes ein Denkmal errichtet worden, bestehend in einem schiefen, mit dem unteren Sockel etwa fünf Meter hohen, vierseitigen Granitstein-Belast, gekrönt mit einem auf einem Globus stehenden, seine Flügel schließend ausbreitenden deutschen Reichsadler. Die vier Seiten des Denkmals enthalten Medaillons mit Reliefbildern und zwar an der Vorderseite Kaiser Wilhelm I., und an den andern drei Seiten diejenigen Bismarcks, Moltkes, Vloons und deren Wahlsprüche.

× Eibing, 13. Juli. Gestern Abend traf Geheimere Kommerzienrath Krupp-Essen in Begleitung zweier Ingenieure von Danzig kommend bei Herrn Chefingenieur Riese ein. Die Herren besichtigten heute die hiesigen Schichau'schen Werke und fahren morgen nach Pillau.

× Jüterburg, 12. Juli. Das Sommerrennen des Littauischen Reitervereins fand heute auf dem Vereinsrennplatz bei stark besetzten Feldern statt. 1. Halbblut-Hürden-Rennen. 500 Mark dem ersten, 150 Mark dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde. Distanz 200 Meter. 11 Unterschriften, 8 Liefen. Pr. Lt. v. Milzewskis br. Bengst „Gablur“ siegte, Pr. Lt. v. d. Lüh's Stute „Helene“ zweites, Pr. Lt. Dulon's Wallach „Nero“ drittes Pferd. 2. Günsters Jagdrennen. Unionklubpreis 500 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Distanz 3000 Meter. 8 Unterschriften, 8 am Start. Lt. v. Rithewitz's Stute „Eolene“ und Lt. Dulon's „Kassandra“ trafen gleichzeitig ein. Lt. Osterreich's „Daniel“ war zweites Pferd. 3. Döpreußisches Hütrennen für 3- und 4-jährige in Döpreußen gezogene Halbblutstuten; Preis 2000 Mk.; dem ersten Pferde 1000 Mk., dem zweiten 400 Mk., dem dritten 200 Mk., dem vierten 150, dem fünften 100 Mk. und 150 Mk. dem Richter des Siegers. 7 Unterschriften, 5 Liefen. v. Simpson's-Georgenburg Stute „Blume“ erstes, Schörke's Ribbinnen Stute „Vabette“ zweites, Schmidt's-Aveningen Stute „Ceres“ drittes und Mäckenburgs-Schombelnen Stute „Inse“ viertes Pferd. 4. Hürden-Rennen für Pferde aller Länder über 2000 Meter. 500 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde. 14 Unterschriften, 4 am Start. Lt. v. Reibnig's „Kaffirach“ und Lt. Dulon's „Edifort Abbot“ trafen gleichzeitig ein, Lt. v. Bähr's Stute „Branse“ drittes Pferd. 5. Littauisches Halbblut-Jagdrennen. 900 Mark dem ersten und Ehrenpreis, 500 Mark dem zweiten und 100 Mark dem Richter des Siegers, dem dritten Pferde 300 Mk., dem 4. Pferde 100 Mk. Distanz 3000 Meter. 12 Unterschriften, 9 Liefen. Pr. Lt. v. d. Lüh's Stute „Helene“ erstes, Lt. v. Bähr's Wallach „Almanach“ zweites, Lt. v. Kilbach's „Circe“ drittes und Lt. v. Anobelsdorff's „Monarch“ viertes Pferd. 6. Armeekorps-Jagd-Rennen um 500 Mk., 100 Mk. und 50 Mk. für Pferde aller Länder im Besitze von aktiven, Reserve- und Landwehroffizieren. 3000 Meter. 9 Unterschriften, 3 am Start. Pr. Lt. Deerten Wallach „Athens Lab“ erstes, Lt. Kilbach's „E. M.“ zweites und Lt. Killich-Sporn's Rothschimmelwallach „Abracadabra“ drittes Pferd.

* Posen, 11. Juli. Die Leitung der Redaktion des „Diennit Pohnanski“ übernimmt an Stelle des verstorbenen Chefredakteurs Dobrowolski der Landtags-Abgeordnete Rittergutsbesitzer v. Glemboldi aus Gzertsejno. Der verorbene Dobrowolski war auch Direktor des Posener polnischen Theaters, Vorsitzender des Vereins für polnische Ferienkolonien, Sekretär des polnischen Central-Wahl-

Comitees und ein äußerst rühriges Mitglied anderer polnischer Institute und Vereine.

× Posen, 12. Juli. Der Posener Riesengebirgsverein erwählte vier Schüler der höheren Lehranstalten die Mittel zum Besuch des Riesengebirges während der Sommerferien.

× Gnesen, 13. Juli. Bürgermeister Koll hat gegen das Urtheil des Bromberger Bezirksausschusses Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt.

× Brounowitz, 10. Juli. Unter der Führung ihres Leiters und Vorsitzenden, des Herrn Oberlehrer Reumann, unternahm heute vier Mitglieder des hiesigen Gymnasial-Ruderklub's mittels Bierriemers eine Studienfahrt nach Berlin. Die Wasserfahrt beginnt in Obornik auf der Warthe; täglich sollen 90 Kilometer zurückgelegt werden.

× Breschen, 12. Juli. In einem Anfall von Geistesstörung erhängte sich der Wirth L. Budaszewski in Gonetki in seiner Scheune. W. litt schon seit längerer Zeit an Schwermuth.

× Ziffa i. P., 12. Juli. In der letzten Nacht brachen 11 Diebe in die Storknecker katholische Kirche ein und entwendeten daraus 3 silberne, vergoldete Kelche, 5 silberne Patenen, 2 silberne Kreuze sowie eine Geldsumme. Von den Dieben fehlt jede Spur. - Der Kaiser hat dem Schmiedemeister Stanislaus Szynka aus Konary, der am 6. März d. Js. von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tödtung zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, diese Strafe erlassen. - Die Witwe Mathilde Heinze und der Handelsmann Heilmann aus Sarnowko, welche wegen gemeinschaftlich und vorsätzlich ausgeführten Mordes vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden sind, haben gegen das Urtheil Revision eingelegt.

× Landberg a. W., 12. Juli. Der Bezirk VIIa des deutschen Kriegserbundes feierte heute sein Bezirksfest und die Fahnenweihe des hiesigen Kampfgenoßen-Vereins. Um 11 Uhr fand im Altientheater die Delegirten-Versammlung statt. Der Bezirk zählt 45 Vereine mit 55 Ehren- und 3357 zahlenden Mitgliedern. Der Bundes-Unterstützungskasse gehören 27 Vereine mit 1895 Mitgliedern an. An Unterstütlungen wurden 216 Mk. an 12 Kameraden gezahlt. Für das Styffhänger-Denkmal sind vom Bezirk 1347,69 Mk. aufgebracht worden. Die Einnahme der Bezirks-Kasse betrug 494,35 Mk., die Ausgabe 226,04 Mk. Um 3 Uhr fand die Fahnenweihe statt. Nach einem Prolog hielt der Bezirkskommandeur Major Ule die Begrüßungsansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Weihebede hielt der Vorsitzende des Vereins, Lehrer N ä t t i g, worauf die Hülle fiel. Für die Fahne sind 17 Fahnenmägel gestiftet. Um 4 Uhr setzte sich der Festzug, an dem 24 Vereine sich beteiligten, in Bewegung. Am festlich geschmückten Krieger-Denkmal fand vor dem Offiziercorps Parademarsch statt. Koncert und Ball beendeten die Feier. An den Kaiser wurde ein Huldigungs-Telegramm abgeandt.

× Zusammengefallen sind, wie aus Logan (Lowa) berichtet wird, auf der Chicago-Northwestern-Bahn am Sonnabend Abend zwei in entgegengekehrter Richtung fahrende Personenzüge. 27 Personen sollen getödtet und 51 verletzt sein. Es wird vermuthet, daß der Maschinist des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trägt.

× Gewitterstürme haben in verschiedenen Theilen Deutschlands in den letzten Tagen gewüthet. Im Fürstenthum Lübeck hat ein mit Orkan verbundenes Gewitter großen Schaden angerichtet. Gegen 40 Scheunen und Häuser sind theils abgedeckt, theils umgeweht worden. Viele Gebäude sind durch Blitzschlag eingestürzt. In den Wäldern ist bedeutender Schaden durch Windbruch entstanden. - In Marburg (Hessen) schlug der Blitz, ohne zu zünden, vier Mal ein. Die Wasser-massen haben das Straßenpflaster aufgerissen. In der Gemarkung Kirchhain ist die Ernte durch Hagelschlag vernichtet, in Niederlein wurde ein Wohnhaus vom Blitz eingestürzt, in Kirtorf 24 Schafe getödtet und der Schäfer betäubt. - Ueber Kreuznach und Umgebung haben sich mehrere furchtbare Gewitter entladen, welche große Verwüstungen anrichteten; zwei Arbeiter wurden erschlagen.

× Ein Röntgen-Atelier zu direkten Beobachtungen mit dem Fluoreszenzschirm oder zu photographischen Aufnahmen mit X-Strahlen hat die Fabrik elektrischer Glühlampen A. Röber u. Co. in Charlottenburg eröffnet. Die Leitung desselben hat Herr Prof. Dr. Bula übernommen. Die Kosten für die Aufnahmen sollen auf das Billigste berechnet werden, sie fallen bei Patienten, deren Mittellosigkeit der behandelnde Arzt bescheinigt, fort.

× 20000 Mk. Entschädigung ist die Stadt Remscheid vom Kölner Oberlandesgericht verurtheilt worden, einem Knaben zu zahlen, der durch einen von einem dortigen Lehrer erhaltenen Schlag erheblich verletzt und dauernd an seiner Gesundheit geschädigt ist. Die Stadt wird gegen dieses Urtheil, das von allgemeiner Tragweite ist, beim Reichsgericht Berufung einlegen. Sie stützt sich darauf, daß sie über die Lehrer durchaus kein Kontroll- und Bestimmungsrecht habe und deshalb auch für deren Handlungen nicht haftpflichtig gemacht werden könne.

× Eine Falschmünzwerkstatt ist dieser Tage in Berlin von der Kriminalpolizei unter Festnahme des Münzers, eines alten Zuchtjägers, des Schuhmachers Hiesler, aufgehoben worden. Der Verbrecher hatte im Zuchthause von einem inzwischen dort gestorbenen Falschmünzer das Geheimniß erfahren, wie man aus unedtem Metall gangbare Münze macht. Nachdem er vor etwa zwei Monaten freigelassen worden war, wandte er sich dieser neuen Thätigkeit zu. Seit vier Wochen arbeitete er jede Nacht in seiner Schlafstube bei einer 70-jährigen Wittve in der Wasmannstraße. Die Alte hatte keine Ahnung von der nächtlichen Arbeit, bis eines Morgens die Kriminalpolizei erschien. Sie fand bei dem Verbrecher Metall, Formen, Wips, einen Ziegel und fertige Stücke. Diese waren ausschließlich zwei Markstücke mit dem Bildniß Kaiser Wilhelm's I. Der Rand war mit einer Schusterseile hergestellt, das Gewicht stimmte mit dem der echten Münzen, der Guß war wohl gelungen; nur der Klang fehlte den Falschmünzen in Folge der unrichtigen Mischung des Metalls. Der Verbrecher konnte Angehörigen des Beweismaterials nicht leugnen. Er will aber nur etwa 20 falsche Geldstücke angefertigt und bei Geschäftsleuten und in Wirthshäusern selbst abgesetzt haben. Helfer hat er anscheinend nicht gehabt.

× Der Dieb im Koffer, eine neue Art von Kofferdieb, ist in Turin aufgetaucht. Dort wollte neulich abends ein Galanteriewaarenhändler seinen Laden schließen, als ein Mann auf einer Karre einen Koffer anfuhr, den er abzugeben habe. Der Koffer trug die Adresse des Kaufmanns, überdes nannte der Ueberbringer einen Absender, jedoch das Stück abgenommen und in dem Laden abgesetzt wurde. Da es schon spät war, gedachte der Kaufmann den Koffer erst am andern Morgen zu öffnen und richtete sich zum Beggeben, als sein Kommiss ein Geräusch in dem Koffer hörte. Sofort öffneten sie den Deckel, und heraus sprang ein junger Mensch, den sie, obgleich er spornreichs aus dem Laden und davonlief, doch als den jüngern Bruder des Herrn erkannten, ein verdorrenes Fröchtchen, das bereits wegen verschiedener Ganerereien bestraft war. Es gelang am andern Tage, ihn und ein halbes Duzend Mitschuldiger zu verhaften.

× Ein dreier Schwinde wurde neulich in Duda-pest entlarvt. In einem Vergnügungslokal, das mit der Jubiläum-Ausstellung verbunden ist, zeigten sich seit mehreren Wochen in dieser Fa-kire, die in todähnlichem Schlafe, angeblich ununterbrochen, 15 Tage, natürlich „ohne jede Nahrung“, verbrachten. Es wurde festgestellt, daß die Fa-kire ihre Rolle ausgezeichnet spielten, so daß ihr Schlaf selbst die Ärzte täuschte,

daß sie aber nach Mitternacht, wenn die Erwachung aufhörte und kein Publikum mehr anwesend war, ihre Glasfänge verliehen und für die hiesige Beschäftigung aufzuführen. Die Schwindler wurden der Polizei übergeben.

× Die Zeit der Schwindelkame ist vorüber. Von allen Seiten kommen Nachrichten über die wohlthätige Wirkung, welche das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs schon jetzt ausübt. Die „Hessische Landeszeitg.“ erzählt ein allerliebtestes Stücklein. Das Blatt erhielt am 30. Juni folgendes Inserat in Auftrag: „Zur Diamantene 455. Größtes Waarenhaus auf dem Kontinent. Billigstes Geschäft Berlins. Wegen Erbtheilung großer Ausverkauf von 25000 prima Schlafkröden, 50 Prozent unter dem Kostenpreis. Nie dagewesene Gelegenheit!“ Darauf sandte das Blatt folgendes Telegramm nach Berlin: „Diamantene 455. Berlin. Inserat kann erst Nummer 1. Juli erscheinen, also nach Inkrafttreten des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb. Gebitte daher wahrheitsgemäße Angaben. Landeszeitung.“ Umgehend erhielt es folgendes, vermuthlich in einer Art von Galgenhumor wahrheitsgemäß abgeändertes „Inserat: „Zur Similibandantene 455. Größtes Waarenhaus im Hause. Billigstes Geschäft in der Etage. Wegen Geldbedarfs wollen wir unseren gesammten Vorrath von 21 Schlafkröden zweifelhafter Qualität 175 Prozent über'm Kostenpreise verkaufen. Nie dagewesene Gelegenheit für Dumme aller Art!“

× [Weim i. r. i. s. e. r.] Kunde: „He, mein Lieber, warum erzählen Sie mir beim Haarschneiden immer nur Schauer- und Mordgeschichten?“ - Friseur: „Sehr einfach; Ihnen stehen dabei die Haare zu Berge und ich kann sie so besser schneiden.“

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 13. Juli. Die Mail coach-Gesellschaft hat mit dem heutigen Tage ihren Betrieb eingestellt, nachdem bei dem Unternehmen 150000 Mk. zugeseht worden sind.

* Rathenow, 13. Juli. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für Westhavelland - Brandenburg, Wieske, ist gestern Nachmittag gestorben.

K Laebalfoeren, 13. Juli. Die „Hohen-zoller“ lag gestern bis Nachmittag bei Marisjaeren vor Anker. Der Kaiser hielt Vormittags einen Gottesdienst ab, dann erledigte er die Regierungsgeschäfte. Heute unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang.

Auf die Nachricht, daß der französische Dampfer „Chanzu“ bei Faroee auf den Grund gefahren sei, befahl der Kaiser Sonnabend, daß die „Gefion“ dem französischen Dampfer zu Hilfe komme. Heute glückte die Abschleppung des festgefahrenen Schiffes.

London, 13. Juli. Der schottische Schnellzug, der gestern Abend von London abging, entgleiste kurz nach Mitternacht bei Preston. Fünf Schlafwagen stürzten um. Fast sämmtliche Passagiere sind verletzt, unter ihnen auch ein Deutscher Namens Meyer.

Jairo, 13. Juli. Die Summe der Cholerafälle betrug gestern 362 Neuerkrankungen mit 321 Todesfällen. Seit Ausbruch der Cholera sind im Gauzen 9350 Todesfälle vorgekommen. Major Roderic Owen, der einen englischen Posten im Endan besetzte, ist gestern Nacht zu Ambigowells an der Cholera gestorben. (Sein Name ist in Verbindung mit den englischen Kolonialunternehmungen in Zentral-Afrika wohlbekannt.)

Savana, 13. Juli. Unter den spanischen Truppen herrscht wegen des gelben Fiebers große Unruhe. Die Sterblichkeit beträgt 40-60 Prozent.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Dambrua.
Dienstag, den 14. Juli: Kühler, veränderlich, frischer Wind.
Mittwoch, den 15.: Mäßig warm, veränderlich, frischer Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

König 11.-12. Juli: — mm	Braunau 12.-13. Juli: 5,8 mm
Dr. Schwabwälder Dpr. — „	Bromberg — „
Dr. Stargard — „	Stradum — „
Gegeuben/Saalfeld Dpr. — „	Roschawasser — 15,5 „
Marientburg — „	Moder b. Thorn — 2,9 „
Dr. Hofjainen/Neudörfchen — „	Dirschau — „

Wetter-Depeschen vom 13. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wolkenhöhe	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° = 4° R.)
Memel	761	NO.	1	bedeckt	+17
Neufahrwasser	761	NO.	1	wolfig	+17
Swinemünde	764	N.	3	halb bed.	+17
Hamburg	767	NO.	3	heiter	+16
Hannover	768	NO.	2	wolkenlos	+16
Berlin	764	NO.	5	wolfig	+15
Breslau	763	NO.	3	bedeckt	+15
Saparanda	765	NO.	2	heiter	+22
Stockholm	764	NO.	2	halb bed.	+20
Kopenhagen	764	NO.	1	heiter	+17
Bien	765	NO.	3	wolkenlos	+17
Petersburg	762	NO.	1	wolkenlos	+19
Paris	768	NO.	1	wolkenlos	+18
Aberdeen	768	NO.	1	heiter	+16
Yarmouth	768	NO.	2	heiter	+18

Danzig, 13. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Weizen: Ums. Lo.	13.7.	11.7.	Trans. Sept.-Okt.	13.7.	11.7.
incl. hochb. u. weiß	150	142	Regul.-Pr. z. fr. B.	69,00	69,00
incl. hellbunt . . .	139	139	Gerstgr. (680.700)	103	103
Trans. hochb. u. w.	106	106	H. (625.600 Gr.)	114	110
Trans. hellb.	103	103	Hafer incl.	105	105
Termin z. fr. Verf.	—	—	Erbsen incl.	113	113
Juni-Juli	—	—	—	110	110
Trans. Juni-Juli	—	—	Rüben incl.	90	90
Sept.-Oktbr.	132,00	131,50	Spiritus (loco pr.	170	170
Trans. Sept.-Okt.	98,50	98,50	10000 Liter %)	—	—
Regul.-Pr. z. fr. B.	140	140	kontingentirter . . .	53,00	53,00
Roggen: inländ.	104	105	kontingentirter . . .	33,00	33,00
ruß. vol. z. Trans.	67,00	67,00	Fendenz: Weizen (pro 745 Gr.	—	—
Termin Juni-Juli	—	—	Dual-Gew.) unverändert.	—	—
Trans. Juni-Juli	—	—	Roggen (pr. 714 Gr. Dual.	—	—
Septbr.-Oktbr.	103,50	102,50	Gew.) unverändert.	—	—

Königsberg, 13. Juli. Spiritus-Depesche.
(Portatus u. Große, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Gesch.)
Preise der 10000 Liter % loco Konting. Mk. 64,50 Brief, untonting. Mk. 34,50 Brief, Mk. 33,70 Geld, Mk. — bez.

Berlin, 13. Juli. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

Weizen	13.7.	11.7.	3% Reichs-Anleihe	13.7.	11.7.
loco	137-153	137-153	4% Pr. Cons.-Anl.	99,80	99,80
Juli	141,50	141,50	3 1/2%	105,80	105,80
September	136,25	136,50	—	105,20	105,20
Roggen	matter	hauser	—	99,90	99,90
loco	195-114	105-113	Deutsche Bank	187,00	186,50
Juli	107,50	107,25	3 1/2% Pr. r. d. B. Bd. I.	100,80	100,50
September	110,00	110,25	3 1/2% „ „ II	100,80	100,50
Kafer	still	fest	3% „ „ neu. I	100,30	100,30
loco	119-145	119-145	3% „ „ „ Bdbr.	95,10	95,00
Juli	121,25	121,00	3 1/2% „ „ „ Bdbr.	100,50	100,50
September	113,50	113,50	3 1/2% „ „ „ Bdbr.	100,80	100,80
Spiritus:	matter	ruhig	Dist.-Comm.-Antb.	208,50	207,20
loco (70er)	34,70	34,70	Laurahütte	153,10	152,75
Juli	38,30	38,30	5% „ „ „ „	88,90	88,90
September	38,60	38,70	4% „ „ „ „	96,90	97,00
Oktober	38,40	38,50	Rußische Noten	216,25	216,10
4% Reichs-Anl.	106,10	106,25	Privat - Distkont	22 1/2%	22 1/2%
3 1/2%	105,10	105,10	Tendenz der Fondsb.	fest	still

2201] Am 11. d. Mts. entschließte sich nach langem Leiden mein Mann, unser guter Vater und Bruder, der Kaufmann **Eduard Linde** im 46. Lebensjahre hiermit tiefbetrt. anzeigen **Vorsatzlos** Roggenhansen, 12. Juli 1896. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evang. Friedhofes aus, statt.

Todesanzeige.
2139] Am 11. d. Mts. Nachm. 5 Uhr, verstarb infolge ein. Unglücksfalles unser geliebter Sohn u. Bruder **Fritz Knapp** im Alter von 9 Jahren 11 Monaten. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen der tiefbetrtete Vater an. **Graudenz**, den 13. Juli 1896. **H. Knapp, Schutzmann.** Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, v. Trauerh., Kirchenstr. 13, aus statt.

Danksagung.
2184] Den Herren Offizieren und Unteroffizieren der 9. Komp. (Komm.) Füsilier-Regt. No. 34 der Garnisonstadt Bromberg, sowie den Kameraden meines verstorbenen Sohnes für die reichen Franzosen den tiefgefühltesten Dank. **Briefen Wwr. Chr. Labs** im Namen der Hinterbliebenen. **Dr. med. Hartmann** pract. u. homöopath. Arzt **München** Bavaria-Ring 20. Spezialist für Frauenleiden, Haut- u. Harnleiden. 1950] Nach auswärt. brieflich.

Berkehrsschule.
Sichere Vorbereitung für Post, Bahn u. Marine. Die Beamtenlaufbahn bietet eine sichere Zukunft. Probe gratis. **Kellnerhufen 1. Hofst. Dir. Schulze.**

Dampfpflug
wird leihweise sofort gesucht. Meldungen erbittet **Dom. Karolewo** bei Goldfeld.

Eine grosse Partie Sommer-Pferdedecken rein Leinen garantiert, ca. 185 Ctm. groß, vollst. Pferd bedeckend, grau farciert mit untermittl. Braunkopf, starkem Lederriemen, ringsum mit Borde und mit Bindung versehen, jetzt nur **Mk. 4,75.**

Fliegen-Netz-Decken grau mit Frodd., jetzt nur **Mk. 3,25.** **Sommer-Pferde-Decken.** schön, weich, wollig, mithin auch als Schlafdecken vorzüglich geeignet. **M. 3,75 St. Berl. geg. Nachm. od. Vorherf. d. Betr. Landwirthschaftliche Fabrik „Ceres“ Ges. m. b. H., Schöneberg b. Berlin.**

Einfl. Braubier wohlschmeckend u. nahrhaft, empfiehlt in Gebirgen u. Flaschen die Haupt-Vier-Niederlage der Brauerei Konichs. **M. Wosien.** 1928

Sanitäts-Pfeife
Richard Berck's
gesetzlich geschützte
sollt zumammengestellt, elegant ausgeführt und raucht vorzüglich trocken. Unfaberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenkörper-Brech abstoßend ausgeführt.

Richard Berck's
Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dage-wesene.

Kurze Pfeifen 1,-
Langer Pfeifen 2,50 an
Sanitäts-Cigaretten
von 0,75, 1,00, 2,00
Sanitäts-Tabake
von 1,50, 2,25, 3,00

Richard Berck
Dresden 64 (Cherltingen).
Wiedererläufer überall gesucht.
Man lasse sich durch werbliche Nachahmungen nicht täuschen. Das Original und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berck.**

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung
Graudenz. [2180]
Auf dem Gelände der Ausstellung findet am 18., 19. u. 20. Juli eine **Internationale Sunde-Ausstellung**
statt, in welcher ca. 200 Hunde aller Rassen ausgestellt werden. Sondereintrittspreis 50 Pf. — Sondereintrittspreis zum Schließen für Ledel und Foxterriers auf Fuchs 1 Mk. Das Komitee.

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. März 1896: 695 Millionen Mk.
Ausgezählte Versicherungssummen seit 1829:
283 1/2 Millionen Mark. [6035]
Vertreter in Graudenz: H. Ruettner,
Bureau: Grabenstraße 20/21, 1 Treppe.

Bekanntmachung.
2111] Wir bringen hierdurch zur Kenntniz, daß unser Verein nunmehr die Berechtigung erlangt hat, Grundstücke in sämtlichen Städten der Provinz Westpreußen und deren Vorstädten zu beleihen, sowie daß die Antehabnehmer hinfort nicht mehr ein Prozent des Antehabens in den Reservefond des Vereins zu zahlen haben. Unser Vertreter für Thorn, Strasburg, Briesen und Gollub ist Herr Kaufmann **C. A. Guksch in Thorn.** Danzig, im Juni 1896.
Danziger Hypotheken-Verein.
Die Direktion: Weiss.
Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung bewilligt der **Danziger Hypotheken-Verein** amortisierbare Darlehen unter den günstigsten Bedingungen zu 4 1/4 Prozent inklusive 1/2 Prozent Amortisation. Anträge erbittet **C. A. Guksch, Thorn.**

Telegramm.
Brüssel 1896.
Goldene Medaille.
Hermann Hintzer Nachfolger,
Groß-Deffillation und Liqueur-Fabrik, Graudenz. [2173]

Staats-Medaille 1896.
E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Kumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft.
Spezialität: Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen. [9669]
Preis-Verzeichnisse und Angebote kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

Künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von **Park- und Garten-Anlagen**
übernimmt **Arthur Wichulla, Garten-Ingenieur,**
Kathhof bei Königsberg i. Pr.
Prämiiert f. antheilich ausgearbeitete Gartenanlagen und architektonische Dekorationen in denselben.
Pläne ausgeführter Anlagen befinden sich auf der Westpreussischen Gewerbe-Ausstellung zur Ansicht.

Wanderer-Fahrräder
der Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winkelhofer & Jaenicke in Chemnitz-Schönau.
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117]

Dampf-Dreschmaschinen
in bewährter, vorzügl. Konstruktion.
Preise nicht höher als deutsches Fabrikat.
Günstige Bedingungen. — Volle Garantie. Probebrusch.
Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
Berlin C. Breslau. [2951]
Lager bei unserem Vertreter **J. Hillebrand, Dirschau** Landw. Maschinen-gesch. mit Reparatur-Werkstatt.

Handharmonium nach Gerl, erste Harmonium in erster Musik, übertrifft es in betterer und weitläufiger alle Concertinen und Bandonions. Genaue Prosp. gratis und franko. [2098]
F. M. Gerl, Handharmonium-Fabrikant in Hindelang (Bayern).

Neu! Neu!
Fernseher.
Gesellschaft gesucht!
Kosmische Vergrößerung, übertrifft thatsächlich die best. Fernrohre. Ganz vorzügl. Fernsicht, groß. Erfolg. In feinem Geir bequem in der Tasche zu tragen. Nur 2,75 per Nachnahme od. Marken. Allein echt von **G. Neumann,** Opt. Versand-gesch., Berlin W. 57, Steinmetzstr. 52 b. [2131]

Oster's moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen und Paletots sind unverwüstlich und ELEGANT UND PREISWÜRDIG. Tausende Anerkennungen. Jeder verlange Muster der wirklich gediegenen Stoffe zum Vergleich direct von **ADOLF OSTER, MOERS A. RH. No. 3.**

Heinrich Lanz'sche Lokomobilen
für Industriezwecke von 2 bis 150 Pferdekraften.
Zu Anlage u. Betriebesstoff. erheblich vortheilhaft. wie jeden stationäre Anlagen u. ein-gemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit. Dauerhaftigkeit, Betriebes-sicherheit, gering. Raumbedarf.



Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen. [2896]
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik, General-Agenten von Heinrich Lanz.

Bad Wildungen. Die Haupt-Quellen: **Georg-Viktoriaquelle** und **Helene-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, bei Magen- u. Darmkatarrhen, sowie bei Erkrankungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Verfabd 1895 über 810,000 Flaschen. Aus feiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkom. angebl. Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unedliches und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfr. über das Bad und Wohnungen im **Vadelogirhaus** und **Europäischen Hof** erledigt. Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen **Attien-Gesellschaft.**

Bromberg.
Fleischer-Laden
mit Wohnung, u. d. Neuzzeit eingerichtet, in best. Lage Brombergs 3. 1. Oktbr. zu verm. [1507]
Bromberg, Rintauerstr. 46.

Gute Brodstelle.
C. Laden im Mittelp. d. Stadt Bromberg, worin 18 J. e. Schirm- u. Drechsler-Geschäft m. Erfolg betrieb. wurde, v. 1. Okt. cr. zu verm. **Mld. a. d. Ammouc-Anstalt.** d. Graud. Gesell. i. Bromberg. [1832]

Berliner Gewerbeausstell.
Augen. Logis im Mittelp. der Stadt. Solide Preise, bequeme Verbindungen nach der Ausstell. **Frau H. Lüders, W. Leipziger-Str. 90, IV.** [1070]

Pension.
J. Dam. v. Lande find. i. Graud. angenehme Pension (Klub i. Hause) J. erfr. bei Frau **A. Hellwig, Oberthornerstr. 30, 2F.**

Vergnügungen.
Gr. Brudzaw.
Sonntags, den 18. d. Mts. findet im Garten des Besitzers Herrn **W. W. W.** unser **Schulfest** statt, wozu freundlichst einladen die Lehrer. [2072]

Bürger-Casino.
Restaurant mit Garten und Regelbahn
Grabenstraße 10.
Angenehmster Aufenthalt im Mittelp. der Stadt.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Dem ausstellungsbesuchenden Publikum aufs Beste empfohlen. **7890] E. Doege.**

Bücher etc.
Sieben erschienen!
Fred Graf
Frankenbergs
Kriegstagebücher
von 1866 u. 1870/71.
Herausgegeben von **Heinrich von Poschinger.**
Preis gebunden 5 Mk., eleg. geb. 6 Mk.
Diese Kriegstagebücher sind ein literarisches Aukunum, das diesseits wie jenseits des Rheins groß. Aufsch. erreg. wird.
Berechtig. bei Julius Gabel's Buchhandlung.

2197] Ich denke Dein zu jeder Stunde, schon schmerzt der kurze Trennung Weh! Aber aber heilt des Herzens Wunde, wenn Du für immer sagst: „30 geb!“
Kaiser Will.-Sommertheater.
Dienstag: Der Flug der bösen That. Lustspiel: Einer muß heirathen. [2146]
Heute 3 Blätter.



Brantford Grasmäher
dauerhaft, leicht, bequeme Handhabung, leichtzügig.
Neuer Imperial-Getreidemäher
mit geschmiedetem Stahlrahmen.
Vorzüge: Leichtigkeit, große Dauerhaftigkeit.
Pferdereichen, Heuwender
empfiehlt [8936]
Carl Beermann, Bromberg.

1929] **Vorzügliches helles und dunkles Lagerbier**
in Gebinden und Flaschen sauber verfüllt empfiehlt die Haupt-Bier-Niederlage der Brauerei Konichs. **M. Wosien.**

Waldsterfeine Käse
Baare i. Post. v. Wb. 50 Pf. vers fr.
Nachm. S. Schwarz, Mewe Wpr.
Malergehilfen und Anstreicher
finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung.
Max Brenning's Nachf.
Lehrlinge können eintreten. [2147]
Verloren, Gefunden.
Verischwunden
find mir seit Freitag 2 Dachs-hündinnen, die eine gelb, die andere schwarz mit gelben Extremitäten. Wiederbringer gute Belohnung im **Försthaus Langenau b. Freystadt Wpr.** [2121]
Eine fitchelhaarige [1983]
Jagdhündin
auf den Namen **Dina** hörend, entlaufen; gegen Belohnung auf der **Domaine S t n o** abzugeben.
Wohnungen.
2145] Eine Wohn. v. 3 Zim. u. eine Hoffw. v. 2 Zim. u. Zub. v. 1. Okt. zu verm. **Amtsstr. 4.**
Culmsee.
Cohn Laden nebst Wohnung u. Zubehör
vom 1. Oktober zu vermieten. **Culmsee, Thorner Str. S. Levy 1.**

2112] Suche einen tüchtigen soliden, jungen Mann per 1. August cr. für mein **Getreidegeschäft**
der den Einkauf selbst besorgen kann. **J. Flato w, Mühlhausen Str. Pr. Holland.**

Wanderung durch die Westpreussische Gewerbe-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

In einer Provinz wie Westpreußen, die im Wesentlichen gegründet ist auf die Landwirtschaft, ist die Herausbildung eines richtigen Verhältnisses zwischen Landwirtschaft und Industrie ein hervorragendes Bedürfnis. . . . Der landwirtschaftliche Betrieb gewinnt immer mehr den Charakter der Industrie. Der Dampf ist schon seit lange der Freund der Landwirtschaft, und schon reicht ihm die Elektrizität ihre mächtige Hand. Die Berechtigung dieser vom Herrn Oberpräsident Dr. v. Götze bei der Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung gesprochenen Worte wird jedem Besucher sofort klar, der sieht, in welchem außerordentlichen Umfange auch die Westpreussische Industrie sich in den Dienst der Landwirtschaft gestellt hat. Die Fabrikation aller möglichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe ist in unserer Provinz schon zu hoher Blüthe geblieben. Und es ist besonders erfreulich, daß nicht allein große, kapitalkräftige Firmen, sondern auch kleinere Fabrikanen, ja sogar städtische und ländliche Handwerker an der Vervollkommnung der dem Landwirth unentbehrlichen maschinellen Hilfsmittel eifrig und mit Erfolg arbeiten.

Betrifft man den Ausstellungsplatz und geht in der Richtung des schlankeu „Eiffelturmes“, von dessen Höhe in goldenen Buchstaben die Worte „Der Arbeit die Ehre“ herabgleuchten, der großen offenen Maschinenhalle IV zu, so trifft man gleich am Anfang auf ein Erzeugniß der Maschinenfabrik und Eisgießerei J. Lehmann-Marienwerder, eine durch deutsches Gebrauchsmuster geschützte kleinere Dreschmaschine, die für solche Landwirthe bestimmt ist, denen Dampfkrast nicht zur Verfügung steht. Das Prinzip dieser Dreschmaschine, die mit jedem vierpferdigen Kothwerk betrieben werden kann, ist vor den anderen Maschinen nicht verschieden. Sie arbeitet mit Schlagsleihen, Windgebläse und Strohschüttler, liefert garantirt Reindrusch und zeichnet sich nach den Zeugnißen von Landwirthen, die sie seit längerer Zeit benutzen, trotz ihrer vielseitigen Arbeitsleistung durch leichten Gang und tadellose Arbeit aus.

Dicht neben diesem einzigen Ausstellungsgegenstand der Firma Lehmann erhebt sich ein originelles Portal, das auf seiner Höhe die Firma A. Wenzl zeigt. Die Firma A. Wenzl, Maschinenfabrik und Pflanzfabrik in Graudenz, ist im gewissen Sinne typisch für die Entwicklung der Industrie unserer Provinz. Aus kleinen Anfängen erwachsen, hat sie sich durch die eigenen Erfindungen ihres Inhabers zu einer Höhe emporgeschwungen, daß ihre Erzeugnisse nicht nur in allen europäischen Ländern, sondern auch jenseits der Meere sich eines wohlverdienten Rufes erfreuen. Eine der neuen Erfindungen ist es auch, die den Grundgedanken für den Portalbau hergegeben hat. Die Seitenpfeiler dieses Portals sind nämlich aus patentirten Kartoffeldämpfern aufgebaut, die vor einigen Jahren in Königsberg die höchste Auszeichnung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die große silberne Medaille, erhalten haben; die größten dieser Dämpfer bilden das Fundament, die kleinsten die Bekrönung der Pfeiler. Durchschreitet man das Portal, so sieht man sich in der Mitte einer Menge landwirtschaftlicher, in der Fabrik selbst hergestellter und dem Inhaber patentirter Geräthe. Die wohl jedem Landwirth bekannten Normalpflüge mit dem von Herrn W. erfundenen Prinzip der Differentialraderstellung, die als zweischaarige Saat- und Kulturpflüge und als einschaarige Tiefkulturpflüge verwendbar sind, nehmen nicht den kleinsten Platz ein. Wer diese Pflüge ausprobirt hat, weiß, daß sie bei geringer Zugkraft in der Ebene wie an Abhängen leicht, sicher und gleichmäßig arbeiten. Außer diesen Pflügen sieht man die verschiedensten anderen Geräthe zur Bearbeitung des Ackers, Grubber und Zerstirpatoren, einschaarige Karenpflüge, drei- und vierschaarige Saat- und Schälspflüge, Eggen, Ringel- und andere Walzen, Häufelpflüge und Hackmaschinen. Zur Saat dienen die bekannten Thorner Breitjämaschinen und die kleineren und größeren Drillmaschinen von Siedersleben. Zum Schneiden des Erntegegens sind die in der ganzen Welt erprobten amerikanischen Cornick-Mähmaschinen und Osborne-Mähmaschinen mit Garbenbinder, zum Wenden des Wiesenheus die Osborne-Hewenber, zum Abgarkeln der Felder die wiederum der Firma durch Patent geschützten, außerordentlich einfachen, praktischen und namentlich auch für kleine Besitzer in Folge ihrer Billigkeit leicht beschaffbaren Rechen „Geureta“ und „Tigerkate“ vorhanden. Weiter wird dann gezeigt, wie die einfache Betriebskrast des lebendigen Zugmaterials in größeren Wirthschaften mit Vortheil durch mechanischen Betrieb ersetzt wird. Eine vierpferdige Dreschmaschine wird durch einen Elektromotor von Siemens und Halske, ein Häckselschneider durch einen vierpferdigen Petrolmotor, der gleichzeitig durch seine Abgase das in einem großen eisernen Cylindere enthaltene Wasser zu anderen Zwecken vorwärmt, in Thätigkeit gesetzt. Eine transportable Pumpe mit Sauger kann zur Füllung dieses Wasserbehälters verwendet werden. Für den Maschinenbetrieb hat die Firma aber auch eigengebaute Kothwerke angefertigt. Zur Reinigung und Sortirung von Getreide, Erbsen u. s. sind Trieure, Patent Krüger, ferner selbstgebaute Reinigungsmaschinen mit doppelter Reinigung bestimmt. Die gefüllten Getreidefäcke können auf einer patentirten Laufgewichtswaage mit 500 Kilogramm Tragkraft gewogen werden. Daneben sieht man Dezimalwaagen, Patent Wäffel, zum Wiegen von Vieh. Zur Verkleinerung von Milben dienen Milbenschnneider der verschiedensten Größen. Soll der Acker zu neuer Aussaat gedüngt werden, so ist hierzu ein Düngerstreuer von Defne und Hampel geeignet. Ein landwirthschaftliches Nebengewerbe, das noch eine große Zukunft hat, ist die Ausnutzung der in unserer Osten in Menge vorhandenen Torfmoore, sei es zur Gewinnung von Torfstreu oder zur Gewinnung von Brennstoff. Für letzteren Zweck hat die Firma eine praktische Torfpresse selbst gebaut. Ueberblickt man Alles, was hier auf einen verhältnißmäßig kleinen Raum zusammengedrängt ist, so sieht man mit Staunen, wie vieler ver-

schiedenartiger Hilfsmittel sich die, namentlich in unserem Osten stets an Arbeitsmangel leidende Landwirtschaft bedienen muß, wenn sie auf der Höhe ihrer Aufgabe bleiben will. Und daß sie sich dieser Hilfsmittel auch wirklich bedient, zeigt sich in dem Aufblühen der gesammten, der Landwirtschaft dienenden Industrie unserer Provinz.

An die Ausstellung der Firma Wenzl schließt sich die ebenfalls sehr reichhaltige Ausstellung der Eisgießerei, Kesselschmiede und Maschinenbauanstalt von E. Drewitz-Thorn. Am bekanntesten ist diese schon über 50 Jahre bestehende Firma durch ihre Thorner Breitsämaschine geworden, die noch heute außerordentlich viel verwendet wird. Zu neuerer Zeit baut die Fabrik auch die Thorunia-Drillmaschine, deren Säenapparat der der Breitjämaschine entspricht. Diese neue Maschine hat besondere Vorzüge: sie ist einfach und dauerhaft konstruirt, drillt ohne Regulirvorrichtung an Bergabhängen wie auf ebenem Acker stets gleichmäßig und gestattet eine bequeme Kastenentleerung. Viele andere, von der Fabrik selbst gebaute Ackergeräthe bewährter Systeme, ein- und mehrschaarige Pflüge aller Art zur Flach- und Tiefkultur, Grubber, Krümmen und Kultivatoren sind gleichfalls ausgestellt. Besondere Aufmerksamkeit erregt der Massey-Harris-Stahlrahmen-Kultivator, der auch von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft einer Probe unterworfen worden ist. Der Kultivator, der auf 2 Rädern geht und 13 Zinken hat, die auf beliebige Tiefe eingestellt werden können, wurde auf Stoppel, gepflügtem Acker und einem festgefahreuen Feldwege probirt, und das Urtheil der Landwirtschaftsgesellschaft geht dahin, daß als Vorzüge des Geräthes bezeichnet werden dürfen: durchweg rationelle Konstruktio und hierdurch bedingte Dauerhaftigkeit, sehr bequeme Handhabung und vielseitige Verwendbarkeit. Auch die sächsische Maschinenprüfungskommission hat mit dem Apparat Versuche angestellt, und zwar auf ungepflügter Wiedgemuenge-Stoppel, auf rauher Zukarnatlee-Stoppel, auf Brache in rauher Furche und zum Aufreißen eines festgefahreuen Feldweges; nach dem Urtheil der Kommission befriedigte die Arbeit in allen Fällen. Es kam weder ein Verbiegen noch ein Bruch der aus Federstahl gefertigten federnden Zinken vor, obwohl die Pferde wegen des großen Widerstandes des Bodens zeitweise alle ihre Krast aufzubieten hatten. Großes Interesse erregt auch eine große sämmeßerige Häckselmaschine für Krastbetrieb, welche etwa 30 Zentner Häcksel in der Stunde liefert und so konstruirt ist, daß sie in jedem Augenblick durch einen Handgriff außer Betrieb gesetzt werden kann. Von der Fabrik selbst gebaut ist ferner eine Torfstechmaschine, sodann ein von zwei Männern zu regirender Walzapparat für Forstkulturen und eine Kiefernbaum-Drillmaschine, der von Forstbeamten das beste Zeugniß ausgestellt wird. Von interessanter Konstruktio ist ein von der Firma gebauter Düngerstreuer für künstlichen Dünger; die Räder des Fahrgeräthes treiben durch Uebertragung auf Zahnräder den in der Achsmitte angebrachten trichterförmigen Streuer; ein in dessen Boden befindliches Rührwerk sorgt dafür, daß der Dünger, selbst wenn er naß ist, gehörig zerkleinert wird und den Streuer nicht verstopfen kann. Durch den rotirenden Streuer wird der Dünger dann gleichmäßig in die Rinde gestreut. Auch der Dampfmaschinenbau der Firma wird vorgeführt: wir sehen eine sehr wenig Raum einnehmende, aber doch mit 12 Pferdekraften arbeitende zweischindrige Schiffsmaschine und eine größere, ebenfalls 12 pferdige, für die verschiedensten Betriebe geeignete Hochdruckdampfmaschine. Weiter sieht man Gras- und Getreidemähmaschinen, Pferderechen, Kothwerke, Reinigungsma schinen, Schrotmühlen, Dämpfer u. s. Eine Spezialität der Firma ist neuerdings auch der Bau von patentirten „Triumph-Waschmaschinen“. Die Maschine ist so konstruirt, daß die Wäsche gerieben wird, ähnlich wie es mit den Händen geschieht, und daß dabei eine so geringe Krastanwendung nöthig ist, daß die Maschine von einem schwachen Mädchen bedient werden kann. Ein vor Kurzem mit der Maschine in Gegenwart von sachverständigen Damen bei Herrn Kaufmann G. A. Marquardt veranstaltetes Probewaschen ergab, daß die Maschine die ihr nachgerühmten Vorzüge in der That besitzt. Die Damen erklärten, daß mit geringer Krastanstrengung in kurzer Zeit mit der Maschine viel mehr geschafft wird, als mit der Hand; dabei wird die Wäsche sehr sauber gereinigt, ohne im Geringsten beschädigt zu werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

Der Regierungspräsident zu Danzig hat den Fischern Albert Schneider, Johann Foth und Johann Wienhold aus Westlich-Reumähr eine Geldprämie von je 15 Mk. bewilligt, weil sie am 14. Mai mit eigener Lebensgefahr zwei Fischer aus Krakau vom Tode des Ertrinkens in der See gerettet haben. Verseht sind der Eisenbahn-Betriebssekretär Galow von Bromberg nach Graudenz, die Betriebs-Kontroleure Siegeley von Danzig nach Graudenz und Schlecht von Graudenz nach Danzig. Die Eisenbahn-Betriebssekretäre Wunisch und Klatt in Danzig, Kunth in Dirschau und Bureauadjutant Krast in Dirschau haben die Prüfung zum Eisenbahn-Sekretär, der technische Eisenbahn-Betriebssekretär Scholz in Danzig und der Eisenbahnzeichner Hasse in Dirschau die Prüfung zum bautechnischen Eisenbahn-Sekretär bestanden. Der Kreisshulinspektor Streibel in Löbau ist bis zum 13. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisshulinspektor Lange in Neumarkt vertreten. Der Gymnasial-Oberlehrer Wiesenthal in Insterburg ist zum Professor ernannt. Der Kreisihierarzt Haake, der bis zum 1. August verreis, wird durch Herrn Kreisihierarzt Wagner in Schwet vertreten werden. Dem Kreis-Thierarzt Regenbogen in Gumbinnen ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Departements-Thierarztstelle für den Regierungsbezirk Gumbinnen endgiltig verliehen worden. Der Amtsrichter Magener in Mogilno ist an das Amtsgericht in Kosten veretzt. In die Liste der Rechtsanwölle sind eingetragen: der Rechtsanwalt Knohl aus Frankpaht bei dem Amtsgericht in Charlottenburg und der Gerichts-Assessor v. Bierzbicki bei dem Landgericht in Gnesen.

Der Amtsrichter Vogel in Johannisburg ist nach Pr. Holland veretzt. Der bisherige Gerichts-Assessor Dr. Strempliat ist bei dem Amtsgericht Gumbinnen in die Liste der Rechtsanwölle eingetragen.

Calu, 11. Juli. Gestern fand die Hauptversammlung des Geflügelzüchter-Vereins statt. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 12 verringert, sie beträgt jetzt 68. Die Ausstellungseinnahme betrug 2063,81 Mk., die Ausgabe 2057 Mk. Bei der Vorstandswahl wurden neu bzw. wiedergewählt die Herren Kaufmann Rathke als Vorsitzender, Smolinski als Stellvertreter, Arndt als Schatzmeister, Biengle als Schriftführer und Debell und Spielmann als Beisitzer.

Calu, 12. Juli. Herr Deichhauptmann Lippe-Rodwig hat einen Pflug konstruirt, der mittels eines Hebels zu verschiedenen landwirthschaftlichen Arbeiten, selbst zum Eggen der Wiesen, verstellbar ist. Herr L. will auf die Erfindung ein Gebrauchsmuster eintragen lassen.

Aus dem Kreise Calu, 12. Juli. Vom Regierungspräsidenten ist an 20 Güter in Kreise die Erlaubniß erteilt, insgesammt 618 russisch-polnische Arbeitskräfte bis spätestens zum 15. November zu beschäftigen. Die Arbeiter müssen binnen acht Tagen nach der Annahme auf Kosten der Arbeitgeber geimpft werden.

Neumark, 12. Juli. Die Sommerung ist in unserem Kreise, bis auf einzelne Güter mit kaligründigem Boden und solche, welche zur richtigen Zeit einen durchdringenden Regen erhalten haben, durch die anhaltende Dürre als verloren zu betrachten; auch der Winterroggen auf leichtem Boden hat sehr gelitten. Der Riee hat auf leichterem Boden eine gute Mittelerte, auf den niedrig gelegenen Wiesen einen guten Schnitt ergeben. Die Kartoffeln werten auf leichtem Boden ab, auf den Lehntuppen sind sie garnicht ausgegangen.

Marienwerder, 12. Juli. Herr Bürgermeister Würth, Hauptmann der Landwehr-Infanterie, blickt heute auf eine 30 jährige Militärdienstzeit zurück.

Aus dem Kreise Marienwerder, 12. Juli. In der Nacht zum Sonnabend ist bei dem Kaufmann Mendelsohn in Gr. Falkenau ein frecher Einbruch diebstahl ausgeführt worden. Die Diebe drangen durch das Kellerfenster in den Keller, stahlen hier eine Terzine mit Fleisch und ein halbes Brot. Aus dem Keller gelangten sie durch eine Klappthüre in den Hausflur, von hier in die Küche, wo sie ein Fenster aushuben und so in den Laden gelangten. Hier nahmen sie etwa 20 Herren- und ebensoviele Knabenanzüge, Stiefel und Schuhe, ferner die Kasse mit etwa 30 Mark Geld, eine goldene Damenuhr nebst Kette und eine Broche. Der Diebstahl wurde erst gegen Morgen bemerkt, als Frau W. aufstand und sah, daß das Küchenfenster ausgehoben war. Die Leantthür hatten die Diebe von innen geöffnet und weit offen stehen lassen. Zwölf Bügel, auf welchen die Anzüge gehangen hatten, fand man in dem angrenzenden Kartoffelfelde, ebenso die Geldschulde, in welcher die Diebe die Broche und andere minderwerthige Gegenstände zurückgelassen hatten. Das halbe Brot und die Fleischterzine hatten die Diebe auch nur bis ins benachbarte Feld getragen. Obwohl der Gendarm und die Orts-polizei sogleich erschienen, konnte man auf die Spur der Diebe nicht kommen. Die Weichseljähre bei Pielckel, welche einige Jahre außer Betrieb gesetzt war, wird nunmehr wieder in Betrieb gesetzt.

Kreis Marienwerder, 10. Juli. Daß auch der so nützliche Fgel sich verleben läßt, seinen Appetit nicht nur mit Mäusen zu stillen, lehrt folgender Vorfall: Herr Gutbesitzer W. in Guitch verschwanden öfters junge Enten, ohne daß man des Diebes hätte habhaft werden können. Herr W. hatte einen Fitis im Verdacht, stellte deshalb eine Falle auf und hing als Lockpfeife zwei geschossene Stare darin auf. Wer beschriebt sein Erkennen, als er am anderen Morgen einen Fgel gefangen hatte. Natürlich waren die Vögel verpeißt; aber der Entenraub hörte von dem Tage an auf.

Schwet, 10. Juli. Die Hebeammenpfuscherie mehrten sich immer mehr. Um diesem mit der größten Gefahr für das Leben und die Gesundheit der Wöchnerinnen verbundenen Unwesen wirksam entgegen treten zu können, erscheint es erforderlich, gegen die Personen, welche sich, ohne dazu berechtigt zu sein, mit Entbindungen befassen, mit aller Strenge strafrechtlich einzuschreiten. Der Landrath ersucht daher die ländlichen Standesbeamten, bei Geburtsanmeldungen nach dem Geburtsstand zu forschen, und im Falle die Entbindung von einer nicht geprüften Hebamme geschehen ist, ihn Namen und Wohnort der Person, welche die Entbindung bewirkt hat, anzugeben.

Schwet, 13. Juli. Das Verbandsfest des Kreis-Krieger-Verbandes, Schwet, das erste seit der Gründung des Verbandes fand gestern hier statt. Von den 1027 Mitgliedern des Verbandes waren etwa 200 erschienen. Der Schwetzer Kriegerverein begann das Fest um 10 1/2 Uhr Vorm. mit einem Frühstücken im Knopfschen Garten und empfing hier und auf dem Bahnhof die answärtigen Gäste. An dem darauf folgenden Festmahl in dem Hotel „Kaiserhof“ nahmen 56 Personen Theil. Um 4 Uhr traten die Vereine aus dem Hornplatz an und marschirten von hier aus nach dem Schützenhause. Dort hielt Herr Rechtsanwält Dr. Eichbaum, der Vorsitzende des Kriegervereins Schwet, eine Ansprache, in der er den Zweck der Kriegervereine darlegte; dann wurde der Delegirtentag abgehalten, im Garten spielte inzwischen die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21 aus Thorn. Ein Tanz bildete den Beschluß des Festes. Das nächstjährige Kreis-Krieger-Verbandsfest soll in Dsche stattfinden.

St. Eysau, 11. Juli. Mittels Sonderzuges trafen heute hier die Beamten und Schloffer der Werkstat der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn mit ihren Angehörigen aus Marienburg (700-800 Personen) ein, um sich in unseren herrlichen Waldungen sowie auf der Werderinsel zu vergnügen. Die Eisenbahn hatte nicht nur den Extrazug und die Musik gratis gestellt, sondern auch für Getränke reichlich gesorgt. Um 8 Uhr Abends wurde die Rückfahrt angetreten. Gestern Abend wurden in Schalkendorf das Wohnhaus nebst Stallung und Scheune des Schneidemeister Pawlikowski ein Raub der Flammen. Fünf Stück Rindvieh, mehrere Schweine und vierzig Gänse sind mitverbrannt. Eine Frau, welche noch einmal in das Haus lief, wurde durch die zusammenstürzenden Trümmer begraben und kam in den Flammen um. Ebenso soll ein Knabe mitverbrannt sein.

Platow, 10. Juli. Nach dem soeben erschienenen Verwaltungsberrichte des Kreises Platow für das Rechnungsjahr 1895/96 hat sich die Auswanderungslust gegen die früheren Jahre bedeutend verringert. Während im Jahre 1894 147 Personen ausgewandert sind, betrug die Zahl der Auswanderer 1895 nur 78 Personen.

Dr. Stargard, 12. Juli. In der letzten Strafammerkung hatte sich der schon 25 Mal bestrafte Schuhmachergehele Adolf Lehre, früher in Dirschau, jetzt in Prant, wegen Hausfriedensbruchs, gefährlicher Körperverletzung, Angriffs mit einem Messer und Bedrohung mit einem Verbrechen zu ver-

antworten. Am 23. Februar d. J. lärmte L. Abends in einem Schanklokal in Dirichau und miedte gewaltfam entfernt werden. Hierbei erhielt der Gastwirth M. von ihm einen Messerstoß, wurde beleidigt und mit Critischen bedroht. L. wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und zu 6 Wochen Haft verurtheilt. — Die Arbeiterfrau M. Klatt von hier hatte in den Jahren 1895 und 1896 in etwa 50 Fällen dem Kaufmann Prinz aus dessen Laden Waaren im Werthe von 800 Mk. gestohlen. Sie wurde mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß bestraft.

Karthaus, 10. Juli. Der Minister für Landwirtschaft hat den Fischereigenossenschaften für den Radaume- und Leba-Fluß Beihilfen von 600 bzw. 170 Mk. gewährt.

Danzig, 13. Juli. Nach dem Jahresbericht des Danziger Reitervereins beträgt die Mitgliederzahl 216. Der Verein hat am 19. und 20. Oktober 1895 Rennen abgehalten. An Rennpreisen sind vom landwirthschaftlichen Ministerium 1000 Mk. gewährt; der Verein selbst hat 1550 Mk. in Geldpreisen aufgewendet, und an Ehrenpreisen sind 1700 Mk. zur Verwendung gekommen. Für dieses Jahr hat der Landwirtschaftsminister der Landwirtschaftskammer zu Rennpremien für den Verein 1500 Mk. bewilligt. Weiter hat der Verein Jagden hinter einer Meute abgehalten, die gegenwärtig 7 Koppeln zählt. Geritten sind die Jagden wöchentlich 2 Mal in den Monaten Oktober bis Ende November. Die Felber bei den Jagden bestanden aus durchschnittlich 30-40 Herren. Schließlich setzte der Verein seine volle Kraft ein, die Interessen des Sports und der Pferdezucht in der Provinz zu fördern. Der Verein dieser Thätigkeit verspricht weiteren Erfolg, da bereits 45 Gutsbesitzer dem Verein neu beigetreten sind und weitere Anmeldungen noch bevorstehen.

Wie schon mitgetheilt, wird der Kreistag des Kreises Danziger Niederung sich am 25. d. Mts. mit einer Vorlage wegen Errichtung von Kleinbahnlinien beschäftigen. So weit bis jetzt bekannt, hat der Kreisausschuß folgende Linien vorzuschlagen beschlossen: Danzig-Neuendorf-Quadenberg-Weichenberg-Gottswalde-Herzberg-Gr. Zünder-Gemlich; Neuendorf-Schulterweg-Schienenhorst-Steegen-Stuthof; Quadenberg-Hochzeit-Sperlingsdorf-Herrengraben-Trutenau; Gr. Zünder. Der Bau soll durch die allgemeine deutsche Kleinbahn-Klein-Gesellschaft zu Berlin auf deren Kosten ausgeführt werden.

Zoppot, 12. Juli. Auf Veranlassung des Besitzers des Gutes Zoppot ist der beliebte Waldweg über die Fiegelei jetzt vollständig gesperrt, weil durch die Spaziergänger der Betrieb der Fiegelei behindert wurde. Dafür ist aber ein neuer Weg auf dem nördlichen Bergrücken neben dem „Schäferthal“, der „Herbertweg“, angelegt und mit Birken bepflanzt worden. Dieser Weg mündet auf einer Waldlichtung, auf welcher eine Trinkhalle, umgeben von Tischen und Bänken, errichtet ist, zur behaglichen Aussicht auf das köstliche Panorama, das sich von dort über Zoppot hinaus auf das Meer und den Hafen von Neufahrwasser den Blicken bietet.

Zoppot, 13. Juli. Das Villengrundstück „Schwedenhof“, mit großem Obst- und Gemüsegarten ist an zwei Danziger Herren verkauft worden. Die jetzigen Besitzer beabsichtigen, wie wir hören, die vorhandenen Gräben trocken zu legen, theilweise mit Erde aufzufüllen, theilweise durch Anpflanzungen in Schächten umzuwandeln, durch den Obstgarten eine neue sich an die Bahnhofsstraße anschließende Straße, durchgehend nach der Hafentraße, zu legen und von dem ganzen Grundstück eine größere Anzahl kleinerer Parzellen zu bilden, die zum Aufbau von Villen verkauft werden sollen. Zoppot würde dadurch auf einem seiner günstigsten und hübsch gelegenen Theile eine neue, überaus freundliche Straße erhalten. Herrn Architekten Wilh. Werner ist von den betr. Käufern die Parzellirung allein übertragen worden.

Weschnitz, 11. Juli. Der Pfarrverweser Polachowski in Kiebasin ist vom Oberpräsidenten auf die Pfarrei Radost, der Lokalvikar Santowski in Schönwalde auf die Pfarrei Kaszorek präsentirt worden. Gestern wurde der Pfarrverweser Stodzikowski aus Meisterswalde auf die Pfarrei Dzierzowno im Dekanate Mewe kirchlich eingesetzt. Der Pfarrverweser Majka in Dzierzowno ist als Vikar in Wiele, der Vikar Dylewski in Wiele als Pfarrverweser in Gr. Ruhig und der Pfarrverweser Feldowski in Gr. Ruhig als Vikar in Mühlhans ange stellt. Vikar Pawlicki in Judau ist als Pfarrverweser ange stellt. Der Vikar Parnau in Ramin ist zum geistlichen Lehrer und Prokurator am hiesigen Kollegium Marianum ernannt. Der Vikar Ruh in Nehden ist als Pfarrverweser in Meisterswalde ange stellt und der Vikar Fischeder von Mühlhans nach Nehden versetzt.

Schöneck, 12. Juli. Die Vorbereitungen auf dem Viehmarktplatz für die hier abzuhaltende Gruppenchau sind in vollem Gange. 133 Stück Rindvieh, 103 Pferde, 26 Schweine, 19 Schafe, ferner landwirthschaftliche Maschinen werden ausgestellt sein. Die Staatsprämiengebel betragen 2360 Mk., die Ehrengaben unseres Kreises, der Stadt Schöneck, der beiden hiesigen landwirthschaftlichen Vereine und des Vereins Neu-Baleisden 530 Mk., außerdem kommen 11 Medaillen und 8 Diplome zur Vertheilung. — In der Generalversammlung des hiesigen Radfahrervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Hennings, Vorsitzender, Groß, Schriftführer, S. Sielmann, erster Fahrwart, Bewersdorf, zweiter Fahrwart.

Neustadt, 12. Juli. Die Herstellung einer Pflasterstraße von Piekellen innerhalb des fiskalischen Forstreviers Gnewau nach Sagorss ist in Angriff genommen, zu welchem Zweck 30000 Mk. vom Forstfiskus bewilligt worden sind. Dieser Begebau ist von großem allgemeinen Nutzen und soll nicht allein den Zweck haben, die ergiebiger Verwerthung der reichen Waldprodukte zu erleichtern, sondern auch eine bessere Verbindung zwischen den Waldorchschaften Kollezhan, Wischowitz und den benachbarten Orten herbeizuführen. — Auch in diesem Jahr ist die Rachenremise unter den Rehen in den hier benachbarten König- und Privatforsten aufgetreten; eine nicht unbedeutliche Anzahl verendeter Thiere sind aufgefunden, die dieser Krankheit erlegen sind. — In Lenzig ist eine mit der Postanstalt vereinigte Telegraphen-Anstalt mit Fernsprechtbetrieb eröffnet worden.

Elbing, 12. Juli. In unserm nahen Badeort Kahlberg befinden sich in diesem Jahre bisher 967 Kurgäste. — Die Fahnenweihe des Kriegervereins Plohuene fand heute unter Theilnahme von 16 auswärtigen Kriegervereinen in Plohuene statt. Unsere Krieger- und Militärvereine nahmen gleichfalls an der Feier Theil.

Königsberg, 12. Juli. Der Ostpreussische Fischereiver ein beabsichtigt, am 19. d. Mts. einen Ausflug zur Besichtigung der Reichwirthschaft des Herrn Nittmeister Werner in Wangotten bei Rastenburg und von dort nach dem berühmten und schön gelegenen Wallfahrtsort Heiligenlinde zu machen.

Domnan, 11. Juli. Einen frechen Einbruchsbiebstahl verübten drei Lehrlinge bei ihrem Meister, dem hiesigen Fabrikbesitzer W. Herr W. besuchte mit seiner Familie das Schützenfest; unterdessen öffneten die Lehrlinge mit Dietrich die Thüren und entwendeten etwa 200 Mk. Baargeld und eine sehr werthvolle Taschenuhr. Danach wurden die Thüren wieder verschlossen, und die Vurcheu machten sich aus dem Stabe, um auf Rauffahrtsschiffen in Dienst zu treten. Den ältesten der Vurcheu, der wahrscheinlich der Anführer gewesen ist, hat man bereits ergriffen. Er leugnet die That und beschuldigt die beiden andern Lehrlinge des Diebstahls, welche erst drei Monate bezug. acht Tage in der Lehere waren, während er bereits 3 1/2 Jahre gelernt hatte. In der Wohnstube der Lehrlinge fand man die verschiedensten Handwerkszeuge wie Feilen, Hammer, Meißel zc. — In dieser Woche wurde hier das Schützenfest abgehalten, verbunden mit der 50 jährigen Jubelfeier des Bestehens der

Gilde. Schützenkönig wurde Herr Kreisbaumeister Lehmann, erster Ritter Herr Fleischermeister Neumann, zweiter Ritter Herr Bürgermeister Müll.

Saalfeld, 11. Juli. Ein Unfall hat sich gestern in Weinsdorf ereignet. Der Besitzer Sch. vom Abbau hatte seinen Knecht Schwede, einen nüchternen Menschen, nach der Gerswalder Forst nach Langholz geschickt. Auf der Heimfahrt stieg der Knecht vom Sattel, um es bald darauf wieder zu besteigen. Dabei zogen die Pferde an, der auf der Deichsel stehende Knecht fiel mit dem Gesicht nach unten unter den Wagen und hier fuhr über den Körper des Nernsten hinweg. Später wurde der bewusstlos daliegende Knecht aufgefunden und heimgeführt. Der erste heute aus Saalfeld herzugewandene Arzt stellte den Bruch eines Schulterblattes und eine Beschädigung des Rückenmarkes fest. Aus diesem Grunde wird an dem Aufkommen des Verunglückten gezweifelt.

Wilsau, 10. Juli. Einen wichtigen Rechtsstreit hat das Oberverwaltungsgericht entschieden. Mehrere bei der hiesigen Hafenbauinspektion beschäftigte Waggermeister waren vom hiesigen Magistrat für das Jahr 1894/95 zunächst als Beamte, dann aber mit den vollen Zuschlägen von 320 Prozent der Einkommensteuer zu den Kommunalabgaben herangezogen. Hiergegen legten sie Verurteilung ein und verlangten, daß man sie gleich den übrigen Beamten von der Hälfte ihres Einkommens zu den Gemeindesteuern heranziehe. Sie behaupteten, als Waggermeister der fiskalischen Dampfbagger nicht vorübergehend gegen Tagelohn, sondern dauernd gegen Monatsremuneration aus der Staatskasse, allerdings nicht etatsmäßig, beschäftigt zu sein, außerdem solle die demnächstige definitive Uebernahme auf den Staat erfolgen. Diese Rechtsansichtungen vertrat auch der Bezirksausschuß zu Königsberg und demgemäß dem Antrage der Kläger statt. Dagegen hat das Oberverwaltungsgericht auf die eingelegte Revision des Magistrats die Entscheidung des Bezirksausschusses zu Königsberg aufgehoben und die Kläger abgewiesen.

Wassenburg, 10. Juli. Gestern fand das Königschießen der Schützengilde statt; Herr Vödemermeister Schirmann errang die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Vödemermeister Wichmann; zweiter Ritter Herr Jagentechniker Fielinsky. — Herr Bürgermeister Wieniowski ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Ein jäher Tod ereilte heute Nachmittag einen auswärtigen Lehrer. Dieser trank wohlgenuth mit anderen Gästen zusammen in einer Restauration einen Schoppen Bier. Plötzlich klagte er über Unwohlsein und brach bald darauf todt zusammen. Ein Herzschlag hatte seinen Tod herbeigeführt.

Tilsit, 12. Juli. Das hiesige vierte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 41 soll zum 1. April k. J. nach M e h verlegt und mit anderen Bataillonen zusammen zu einem neuen Regiment vereinigt werden.

Masuren, 12. Juli. Der Verkehr auf den masurischen Seen ist im vorigen Monat umfangreicher gewesen als im letzten Jahre. Auch im Auslande beginnt man allmählich, durch Reisebeschreibungen aufmerksam gemacht, sich für die Schönheiten des Masurenlandes zu erwärmen. So haben in diesem Jahre eine große Anzahl Engländer, Russen, Franzosen und Amerikaner ihre Sommerreise bis nach Masuren ausgedehnt und hier die schönsten Punkte in Augenschein genommen.

Wormditt, 9. Juli. In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung wurde unser bisheriger Bürgermeister Herr Franz, dessen Amtsperiode am 1. Oktober abläuft, einstimmig wieder gewählt.

Gr. Holland, 10. Juli. Gestern Nachmittag badeten mehrere Schulmädchen in dem Karpfenteich bei Weeszenhof. Hierbei gerieth eine von ihnen in eine tiefe Stelle und ertrank.

Aus Dyrrenhen, 12. Juli. Soeben veröffentlicht die Invalidentät- und Altersversicherungsanstalt Dyrrenhen ihre Uebersicht über das am Schlusse des Rechnungsjahres 1895/96 vorhandene Vermögen. Danach betrug der Bestand der allgemeinen Verwaltung (Betriebsfonds) 4 072 148 Mk., der Bestand des Reservefonds 2 395 254 Mk., der Werth des vorhandenen Inventars 4984 Mk. und der Vorhufbestand 9749 Mk. Das Reinevermögen der Kaffe beträgt 6 527 035 Mk. Am Schlusse des Vorjahres betrug der Bestand 3 651 135 Mk.

Don der russischen Grenze, 10. Juli. Die etwa vier Meilen von Sztitelmen entfernte russische Stadt Suwalki soll durch Eisenbahnen einerseits über Kalwarj und Mariampol mit der großen Petersburger Strecke und andererseits mit einer sibirischen Bahnlinie in Verbindung gebracht werden. Bei der erstgenannten Strecke haben die Arbeiten begonnen. Ein weiterer Ausbau dieser Suwalki Bahn nach der preussischen Grenze hin würde nur dann erfolgen, wenn man unerseits mit einem Eisenbahnbaue entgegenkäme, der, wie man wissen will, bei dem Eisenbahnministerium Berücksichtigung finden und in nicht zu ferner Zeit zur Ausführung kommen dürfte. — Das Telephon kommt in Russland immer mehr zur Geltung; neuerdings hat man die an der Grenze gelegenen Offizier-Korps durch Fernsprechapparate in Verbindung gebracht.

Bromberg, 12. Juli. (O. P.) Wie verlautet, wird das hier garnisontrende Dragoner-Regiment Nr. 3 an den Kaisermandovern in Schlesien theilnehmen. Der Kronprinz von Schweden, der Chef des Regiments, hat zu diesen Mandovern Einladung erhalten und wird bei dieser Gelegenheit sein Regiment dem Kaiser vorführen.

Zabichin, 12. Juli. In der letzten Stadtvorordneten Sitzung wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Lachmann der Kaufmann Bernhard Joel als Weigerordneter gewählt. Der Schlachthausinspektor erhielt 1500 Mark und freie Wohnung, der Aufseher 450 Mark. Zum Schlachthausinspektor wurde vom Magistrat Herr Unterarzt Krüger-Bromberg gewählt. — Der Wäunne-Gesangverein veranstaltete vorgestern zu Ehren unseres scheidenden Bürgermeisters Becker eine außerordentliche Gesangsstunde.

Wosen, 12. Juli. Heute Nachmittag beschloß hier eine Versammlung deutscher Landwirtschaftsbeamten der Provinz die Bildung eines Unterstützungsvereins. Es ist schon ein statisches von einem aufgelösten ähnlichen Verein überwiegenes Vereinsvermögen vorhanden. Vorsitzender ist Adm. nistrator S t ö d e r - W r z e z o bei Kognierz.

Gnesen, 12. Juli. Das bisher Herrn Ernst Guischar gehörige 750 Hektar große Rittergut W o d l i z e w o k hat in der heutigen Zwangsversteigerung die National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft in Stettin für 204 450 Mark erstanden; ausgefallen sind etwa 200 000 Mark.

Schubin, 12. Juli. Der Landrath unseres Kreises ist bis zum 9. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Landtschaftsrath W ä t t n e r - J a b l o w i a vertreten.

Aus dem Kreise Gnin, 12. Juli. Vor einigen Tagen fand in G o z z a w a die Neuweiung der katholischen Kirche statt. Diese ist im Innern vollständig ausgebeßert; der Hauptaltar ist mit einer Platte aus schlesischem Marmor versehen, welche Herr Probst N. der Kirche geschenkt hat. Den Weihrauch vollzog der Weihbischof aus Gnesen. — In G o g u l k o w o brach am Mittwoch Vormittag bei dem Mühlenbesitzer Rudzinski Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune in Asche legte.

Gzarnikau, 10. Juli. Die 67 Jahre alte Frau des Altgedingers H ä b n e r aus Karolina hatte gestern das Unglück, von einem hochbeladenen Heuwagen herunterzufallen. Schwere verletzt wurde sie in das Kreis-Krankenhaus gebracht, wo sie heute früh starb. — Aus den 4 Lehrerinnen, welche sich um die erledigte Stelle der höheren Mädchenschule beworben

hatten, ist ein Fräulein F i n d vom Magistrat gewählt worden.

Zamotshin, 12. Juli. In unserer Gegend hat die Roggenereite ihren Anfang genommen; der Ertrag an Körnern und an Stroh wird reichlich sein.

Ostrowo, 12. Juli. Gestern Nachmittag entstand in der Ggl. Forst, Schutzbezirk Charlottenhütte, bei Schilberg ein Brand, welcher durch den ziemlich heftigen Wind große Ausdehnung gewann. Der Förster sowie zwei andere Forstbeamte suchten den Brand zu hemmen, was ihnen aber nur zum Theil gelang. Nachdem Hilfe herbeigekallt war, wurde der Brand, nachdem er vier Stunden gewüthet hatte, ganz gelöscht.

Schneidemühl, 12. Juli. Bei dem heute begonnenen Königschießen der hiesigen Schützengilde fand auch die Einweihung des neuen Schützenheims statt. Die Damen der Gilde stifteten dazu vier werthvolle Ehrenpreise, die morgen in einem besonderen Ehrenpreisschießen erscheinen werden. Mit dem Königschießen war auch das diesjährige Königsgeburtstagschießen verbunden, das vom 27. Januar bis jetzt hinausgeschoben werden mußte. Bei diesem Schießen errang Herr Schneidermeister W i l d e das Erinnerungskreuz. — Die 16 jährige Arbeiter-tochter Marie Eggert aus Krummstieß, welche Ende Mai d. J. den vierjährigen Knaben Johann Westhal in einem Fließ ertränkte und den Leichnam in einem Roggenfelde verbergte, ist jetzt nach der Provinzial-Fremdanstalt Diefenka gebracht worden. Sie soll die That in geistiger Unzurechnungsfähigkeit begangen haben.

Stolz, 11. Juli. Gestern traf auf seiner Besichtigungsreise in Pommern der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein mit seiner Begleitung zur Besichtigung der Moorwälder des Stolper Kreises in Wolin und Pablos, sowie des Leba's hier ein. Der Minister erklärte, daß die Staatsregierung für den seit Jahren von den Einwohnern Leba's immer dringlicher erbetenen Ausbau des sonst der Verlandung ausgelassenen Lebaer Hafens und für den baldigen Bau der Eisenbahnlinie Leba-Panenburg, sowie für die Regulirung der Leba sich interessire und diesen Unternehmungen ihr Wohlwollen entgegenbrächte. Der Minister stellte in Aussicht, daß die Kosten der Vorarbeiten für die Lebaregulirung auf Staatskosten übernommen werden würden, vorausgesetzt, daß eine Einigung der Interessenten erzielt würde; auch das weit ausgedehnte Leba-Moor sei der Subvention des Staates werth.

Verchiedenes.

— Enterbt hat der amerikanische Kröfus Kornelius Vanderbilt dieser Tage seinen Sohn und zwar wegen einer Mißheirath; einmal besitzt die Auserwählte des jungen Herrn Vanderbilt nur (!) 15 Mill. Dollars, dann aber ist sie so unglücklich, mit den Belmonts verwandt zu sein, einer anderen Millionärsfamilie, die sich in beständigem Wettkampf geschäftlicher Art mit den Vanderbilts befand und welche von diesen stets aus dem Felde geschlagen wurde. Der alte Vanderbilt fürchtete nun, sein Sohn könnte sich einmal in Folge der neuen Familienbeziehungen mit den Belmonts, den vielgehabten Konkurrenten, assoziiren. Den äußeren Grund zur Einpflanzung gegen die Heirath des Sohnes bot ihm das Alter des jungen Paares. Kornelius Vanderbilt jun. ist nämlich erst zweiundzwanzig Jahre alt, Wilh. Wilson, die nun Frau Vanderbilt jun. geworden ist, zählt bereits dreieunddreißig Jahre. Merkwürdig erscheint es, daß eine Millionärs-erbin, wie die Wilson, alte Jungfer wurde, ohne einen Mann zu finden, der ihren Wünschen in jeder Beziehung entsprach. An Freiern mag es ihr ja nicht gefehlt haben, da noch die Heize einer Dreieunddreißigjährigen einen jungen Mann von zweiundzwanzig Jahren derart fesseln konnten, daß er ihr willigen das Vermögen eines Kröfuss, das ihm zugefallen wäre, in die Schanze schlug. Beide Vanderbilts, Vater und Sohn, sind Hartköpfe, und Leute, die sie kennen, erklären, daß nun, nach dem erfolgten Bruch, die Verbindung zwischen ihnen niemals mehr zu Stande kommen werde. Der junge Vanderbilt ist nicht gerade mittellos, wenn er auch in den New-Yorker Millionärkreisen als „bettelarm“ angesehen werden dürfte. Er hat, wie man sagt, ein Privatvermögen von 100000 Doll. und eine Stellung im Ingenieurstam der Central-Eisenbahngesellschaft. Vermuthlich wird er nach seiner Hochzeitreise, die ihn nach Europa führen dürfte und ein Jahr dauern soll, als Associe in das Haus R. E. Wilson u. Co. eintreten. Noth leiden wird der Enterbte mit seiner Frau also wohl kaum.

— Die Eingeborenen in der Kolonialausstellung sind zu bedauern. Der Mühsigang und das tägliche Vorführen heidnischer Tänze und Unfluten, dazu die Negierde und Leichtfertigkeit eines großen Theiles des sie umdrängenden Publikums sind auf jeden Fall für solche Naturvölker schädliche Einflüsse. Der Respekt vor den Weissen muß ihnen ganz verloren gehen. Man versteht die Besorgnis, mit welcher die Missionsgesellschaften namentlich auf die nach Berlin kommenden afrikanischen Christen sehen. Aus Südwestafrika werden z. B. auf Veranlassung der Landesbehörde der Evangelist Josephat Kamatato mit seiner Frau und fünf andere Hererochristen kommen. Kamatato hat auf Ostjeva, einem Filial von Otahandja, in großem Segen gewirkt. Er spricht ziemlich gut deutsch, jedoch er von den Beamten draußen als Dolmetscher und Vermittler sehr geschätzt wurde. Während er die Beamten und Offiziere auf ihren Expeditionen begleitete, hat er immer fleißig gepredigt.

— Die Entstehung des „Honigthaus“ der Pflanzen, der so oft die Blätter namentlich vieler Bäume bedeckt und sie glänzend und klebrig macht, wurde bisher verschieden erklärt: Während die einen meinten, der zuckerreiche Stoff stamme immer von Blattläusen her, die auf den Pflanzen lebten, meinten andere, er werde von den Pflanzen selbst ausgeschieden. Herr Gaston Bonnier schreibt nun in der neuesten Nummer der „Revue générale de Botanique“, er habe ermittelt, daß Honigthau auch in Abwesenheit aller Arten von Thieren von den Pflanzen selbst abgesondert wird. Bonnier sah bei einer besonders scharfen mikroskopischen Untersuchung, wie die feinen Tröpfchen aus den Athmungsöffnungen der am lebenden Zweige befindlichen Blätter nach jedem Abtrocknen immer von neuem hervortraten. Um die Schwankungen der Honigthauerzeugung zu studiren, schloß Herr Bonnier Honig absondernde Zweige mittels feiner Gaze vom Insektenbesuche ab und bestimmte dann mit einer graduirten Pipette die Menge der abgesonderten Flüssigkeit. Er wechselte dann Verleuchtung, Feuchtigkeit und den umgebenden Luft zc. und stellte fest, daß die Hauptabsonderung des Nachts stattfand und am Morgen aufhörte, nachdem sie kurz vor Sonnenaufgang am stärksten geworden war. Die Honigthauerzeugung der Blattläuse setzt sich während des ganzen Tages fort und erlischt in der Nacht. Die Bedingungen, welche die eigene Absonderung der Pflanzen begünstigen, sind Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und Dunkelheit, sowie kalte Nächte zwischen heißen und trockenen Tagen. Herr Bonnier konnte die Absonderung künstlich befördern, wenn er abgeschnittene Zweige in Wasser stellte und sie einer feuchten Luft und Dunkelheit aussetzte.

— Mit Musik „gerückt“ ist kürzlich in Berlin ein Restaurateur in der Potsdamerstraße. Er hatte eine Festlichkeit in seinem Lokal veranstaltet, bei der es sehr lustig herging. Die Gäste amüßten sich bei Gesang und Klavierpiel und Niemand — am allerwenigsten der Portier des Hauses — ahnete etwas Böses. Gegen Mitternacht fuhren plötzlich zwei Möbelwagen vor, und jeder der Gäste ergriff ein Möbelstück und trug es, während die Musik: „So leb denn wohl, du altes Haus“, spielte, auf den Wagen. Plötzlich verstummte die Musik, denn auch das der Hausbesitzerin gehörige Klavier wurde hinausgetragen, die Wagen fuhren davon, und der inzwischen auf der Wühlfläche erschienene Portier, dem man noch höhnisch ein Glas Bier angeboten, hatte das Nachsehen.

Submission.

Zu Bauten an den Deichen des Marienburger Deichverbandes werden gebraucht:

- A. Am Weichseldeich**
 - I. bei Varendt, Station 225-226, 45 cbm Sprengsteine im Durchmesser von 0,05-0,10 cbm, 100 cbm Geröllsteine im Durchmesser von 15-20 cm, 114 cbm Piegelbrocken, 200 Stück tieferne Pfahlpfähle 1,6 m lang, 15/15 cm stark
 - II. bei Schönebergerfähre, Station 361-365, 330 cbm Sprengsteine wie oben, 500 cbm runde Steine im Durchmesser von 25-30 cm, 200 cbm Geröllsteine wie oben, 870 cbm Piegelbrocken, 4600 Stück tieferne Pfahlpfähle 1,60 m lang, 07/07 cm stark.

B. Am Rogatdeich

- I. bei Kalkhof, Station 146, 5 cbm Sprengsteine wie oben, 40 cbm Geröllsteine wie oben,
- II. bei Halbtadt, Station 287-294, 100 cbm Geröllsteine wie oben, 90 cbm Piegelbrocken.

Zur Entgegennahme verschlossener Angebote auf die Lieferung dieser Materialien habe ich einen Termin auf

Montag, den 20. Juli d. J., Vorm. 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hier selbst anberaunt. Die Lieferungsbedingungen können bei mir eingesehen werden. Lieferfrist bis zum 15. August d. J.

Alein Lesewitz, den 10. Juli 1896.

Der Deichhauptmann.
Boencheudorf.

[2103]

Amtliche Anzeigen.

2137 In der Straßsache wider Dufek soll der künftige August Wiskniowski, 37 Jahre alt, katholisch, früher in Münsterwalde wohnhaft, jetzt unbekannt Aufenthalts, als Zeuge geladen werden. Es wird ermahnt, von seinem derzeitigen Aufenthaltsorte zu den Akten M. 1.96 Nachricht zu geben.

Grandenz, den 7. Juli 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

2088 In unser Genossenschaftsregister ist am heutigen Tage unter der Nummer 3 die durch Statut vom 24. Juni 1896 erichtete Genossenschaft mit der Firma: Bank Ludowy, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, mit dem Sitz in Culmsee eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens sind Bankgeschäfte zwecks Personal-Kredit-Gewährung an Mitglieder.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Vorstand in der Weise, daß unter die Firma der Genossenschaft mindestens zwei Mitglieder des Vorstandes ihre Unterschriften setzen und seitens des Aufsichtsraths in der Weise, daß der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter unter die Firma der Genossenschaft den Zusatz: „Der Aufsichtsrath“ und darunter seinen Namen setzt.

Die Willenserklärungen für die Genossenschaft erfolgen durch den Vorstand und sind rechtsverbindlich, wenn dieselben von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sind.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen erfolgt durch die „Gazeta torunaska“ und, falls dieses Blatt eingehen sollte, so lange bis durch den Beschluß der Generalversammlung ein anderes öffentliches Blatt bestimmt wird, durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Das erste Geschäftsjahr läuft vom 24. Juni 1896 bis zum 31. Dezember 1896, von da ab fallen die Geschäftsjahre mit den Kalenderjahren zusammen.

Mitglieder des Vorstandes sind: 1. Rentengutsbesitzer Józsiński u. Swinarzki zu Wymyslowo, 2. Bekker Joseph Woniacki zu Bruchnowo, 3. Draanist Franz Wabinski zu Wiskupis.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist Jedem während der Dienststunden des Gerichts gestattet.

Culmsee, den 6. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2089 In unser Genossenschaftsregister ist am heutigen Tage unter der Nummer 2 die durch Statut vom 25. Juni 1896 erichtete Genossenschaft mit der Firma: Bank Ludowy, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, mit dem Sitz in Wiskupis, eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens sind Bankgeschäfte zwecks Personalcreditgewährung an Mitglieder.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Vorstand in der Weise, daß unter die Firma der Genossenschaft mindestens zwei Mitglieder des Vorstandes ihre Unterschriften setzen und seitens des Aufsichtsraths in der Weise, daß der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter unter die Firma der Genossenschaft den Zusatz: „Der Aufsichtsrath“ und darunter seinen Namen setzt.

Die Willenserklärungen für die Genossenschaft erfolgen durch den Vorstand und sind rechtsverbindlich, wenn dieselben von zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sind.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen erfolgt durch den „Pielgrzym“ und, falls dieses Blatt eingehen sollte, so lange bis durch den Beschluß der Generalversammlung ein anderes öffentliches Blatt bestimmt wird, durch den „Deutschen Reichsanzeiger“.

Das erste Geschäftsjahr läuft vom 25. Juni 1896 bis zum 31. Dezember 1896, von da ab fallen die Geschäftsjahre mit den Kalenderjahren zusammen.

Mitglieder des Vorstandes sind: 1. Rentengutsbesitzer Józsiński u. Swinarzki zu Wymyslowo, 2. Bekker Joseph Woniacki zu Bruchnowo, 3. Draanist Franz Wabinski zu Wiskupis.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist Jedem während der Dienststunden des Gerichts gestattet.

Culmsee, den 6. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

2114 Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die Grundstücke von Mentewitz, Band 1911 und 22 III, Blatt 38 und 101, auf den Namen der Mühlenbesitzer Hugo und Hulda geb. Helten-Auschnung'sche Eheleute eingetragen, in Mentewitz belegenen Grundstücke

am 29. Oktober 1896,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden. Die Grundstücke sind zusammen mit 2,78 Tlhr. Reinertrag und einer Fläche von 7,55,73 Hektar zur Grundsteuer, mit 108 Tl. Nutzungswert zur Gebäudesteuer verpachtet.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Oktober 1896
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Publig, den 2. Juli 1896.
Königl. Amtsgericht II.

Auktionen

Öffentliche Zwangsversteigerung

Mittwoch den 15. Juli cr.
Vormittags 10 Uhr

werde ich in meinem Geschäftszimmer

4 Regulatüre, 14 Wanduhren, 6 Serrenuhren, 5 Damenuhren und 6 Uhrketten gegen baare Bezahlung versteigern.

Hiesenburg, den 11. Juli 1896.
Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 17. Juli 1896

Vormittags 11 Uhr

werde ich die von dem Rittergute Rybnoslaw nach Gnesen geschafften **Wagen u. Pferdegeschirre** auf dem Pferdemarkt in Gnesen:

1. einen 2-sitzigen Verdeckwagen,
 2. einen 2-sitzigen Verdeckwagen,
 3. ein Kadriolett und
 4. 2 Paar Pferdegeschirre, Kunt,
- zwangsweise versteigern.

Gnesen, den 11. Juli 1896.

Geisler,
Gerichtsvollzieher in Gnesen.

Heirathen.

E. j. ant. Mädch. Verm. 6000 M. w. die Bekanntschaft ein. Herrn zu machen beh. spät. Verh. Nur reelle Meld. briefl. u. Nr. 2154 an den Gefälligen erbeten. 1649 Junger gebildeter

Landwirth

wünscht mit geb., etwas verm., jungen Dame in Korrespondenz zu treten. Ernstgem. Offerten u. Photogramme mit Nr. 1640 an den Gefälligen erbeten.

Geldverkehr

Bermittlungs-Geschäft für Hypotheken u. Grundkünde
W. Harold, Grandenz,
Trinkstr. 3, Sprechzeit: Vorm. 8-11 Uhr. [2474]

Hypothek-Darlehen jed. Art

ländliche u. unkündbare, mit und ohne Amortisation, auf landw. u. häusliche Grundbesitz. Offerten 1. Hellig von 3/4-5/6 an, 2. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 3. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 4. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 5. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 6. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 7. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 8. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 9. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 10. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 11. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 12. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 13. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 14. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 15. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 16. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 17. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 18. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 19. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 20. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 21. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 22. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 23. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 24. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 25. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 26. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 27. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 28. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 29. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 30. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 31. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 32. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 33. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 34. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 35. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 36. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 37. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 38. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 39. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 40. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 41. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 42. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 43. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 44. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 45. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 46. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 47. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 48. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 49. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 50. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 51. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 52. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 53. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 54. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 55. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 56. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 57. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 58. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 59. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 60. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 61. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 62. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 63. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 64. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 65. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 66. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 67. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 68. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 69. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 70. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 71. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 72. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 73. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 74. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 75. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 76. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 77. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 78. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 79. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 80. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 81. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 82. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 83. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 84. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 85. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 86. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 87. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 88. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 89. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 90. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 91. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 92. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 93. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 94. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 95. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 96. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 97. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 98. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 99. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 100. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 101. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 102. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 103. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 104. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 105. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 106. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 107. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 108. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 109. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 110. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 111. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 112. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 113. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 114. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 115. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 116. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 117. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 118. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 119. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 120. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 121. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 122. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 123. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 124. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 125. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 126. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 127. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 128. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 129. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 130. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 131. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 132. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 133. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 134. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 135. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 136. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 137. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 138. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 139. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 140. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 141. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 142. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 143. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 144. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 145. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 146. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 147. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 148. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 149. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 150. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 151. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 152. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 153. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 154. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 155. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 156. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 157. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 158. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 159. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 160. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 161. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 162. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 163. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 164. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 165. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 166. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 167. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 168. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 169. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 170. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 171. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 172. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 173. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 174. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 175. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 176. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 177. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 178. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 179. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 180. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 181. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 182. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 183. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 184. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 185. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 186. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 187. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 188. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 189. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 190. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 191. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 192. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 193. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 194. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 195. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 196. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 197. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 198. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 199. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 200. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 201. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 202. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 203. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 204. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 205. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 206. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 207. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 208. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 209. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 210. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 211. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 212. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 213. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 214. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 215. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 216. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 217. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 218. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 219. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 220. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 221. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 222. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 223. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 224. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 225. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 226. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 227. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 228. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 229. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 230. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 231. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 232. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 233. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 234. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 235. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 236. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 237. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 238. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 239. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 240. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 241. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 242. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 243. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 244. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 245. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 246. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 247. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 248. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 249. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 250. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 251. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 252. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 253. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 254. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 255. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 256. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 257. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 258. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 259. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 260. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 261. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 262. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 263. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 264. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 265. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 266. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 267. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 268. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 269. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 270. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 271. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 272. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 273. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 274. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 275. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 276. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 277. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 278. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 279. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 280. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 281. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 282. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 283. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 284. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 285. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 286. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 287. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 288. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 289. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 290. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 291. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 292. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 293. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 294. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 295. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 296. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 297. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 298. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 299. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 300. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 301. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 302. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6, 303. Hellig, a. hint. Landw. zu 4 1/2-4/6

Feldeisenbahnen.

Das interessirte Publikum mache ich darauf aufmerksam, dass seitens anderer Firmen wiederholt Versuche gemacht werden, die **Spalding'sche Feldeisenbahn**, welche sich stetiger Beliebtheit erfreut, nachzubauen und als echt und Original-Erfindung zu verkaufen. So hatte sich vor einiger Zeit ein Herr **Havenstein**, früher Angestellter der Firma **Dolberg**, selbstständig etablirt und diverse Fabrikate direkt aus meiner Fabrik als Muster durch dritte Hand zu verschaffen gewusst, dieselben nachgebaut und grössere Anlagen davon bei mehreren Gutsbesitzern ausgeführt. Zu meiner Kenntniss gelangte die Angelegenheit dadurch, dass einige dieser Herren Mängel fanden und sich nun an mich behufs Abhilfe wandten. Die Folge war, dass die Herren noch mehr Mängel entdeckten, die ganze Anlage schliesslich verworfen mussten und eine in allen Theilen vollständig neue Feldeisenbahn direkt von mir bezogen.

Nachdem nun die Firma **Chr. Havenstein**, Berlin, inzwischen fallirt hatte, tauchte in der Berliner Gewerbe-Ausstellung die Firma **Albert Wetzel**, Berlin, auf, mit Fabrikaten, welchen man auf den ersten Blick ansah, dass sie ebenfalls Nachbildungen von Spalding's Feldeisenbahn und Wagen waren. Ja, man erkannte bei näherer Besichtigung, dass diverse Gussstücke direkt nach den Originalen meiner Fabrik abgeformt waren, trugen dieselben doch noch meine Fabriknummer in haarscharfer Nachbildung, welches sonst gar nicht möglich wäre und auch keinen Sinn hätte.

Herr **Wetzel** hatte einem Reflektanten gegenüber erklärt, dass das seine neuesten Erfindungen wären und dieselben zum Ankauf empfohlen.

Ob der **Arbeits-Anschuss** der Berliner Gewerbe-Ausstellung dem Herrn **Wetzel** diesen Wettbewerb dadurch untersagen wird, dass er angehalten wird, solche Fabrikate aus der Ausstellung zu entfernen, darüber schwebt noch das Verfahren. Jedenfalls halte ich es auch im Interesse des Publikums für angezeigt, auf solche Missstände zur Verhütung von Täuschungen und Nachtheilen aufmerksam zu machen.

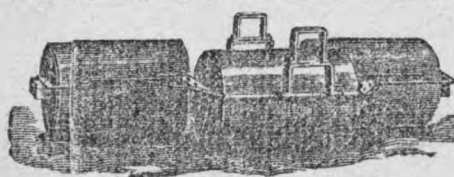
Schon meine Ausstellung und die bereits erwähnte, der Firma **Alb. Wetzel** auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung legen Zeugnisse davon ab, dass die Nachbauer nicht Gleichwerthiges bieten können. Denn abgesehen von dem Geist und Verständniss, mit welchem das Original hergestellt wird, welches die Nachbildung stets vermissen lässt, so ist der Nachahmer nicht in der Lage, die neuesten Vervollkommnungen vorzuführen und kann daher auch gar nicht den Interessenten nach dieser Richtung hin dienen.

Interessenten lade ich ein, sich durch eigene Augenscheinnahme zu überzeugen.

BERLIN NO., im Juli 1896.
Greifswalder Strasse 213.

[2138

Spalding
Feldeisenbahn - Fabrik.
Inh. M. Krüger.



**Ringel-
Walzen**

Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
in Holz und Stahl
empfehlen zu zivilen Preisen

einfach, doppelt
und dreifach
vorteilhaft
konstruirt

[473

Gebrüder Lesser in Posen.

2149) Die Beleidigung gegen die Frau **Wrobbel** nehme ich reuevoll zurück.
Stangenberg, 11. Juli 1896.
Frau **Wrobbel**.

Ein lebendes Dampfkegel
von 6 Atmosphären Ueberdruck nebst 4pferdiger Maschine wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen (Anlage ist 2 1/2 Jahre im Betriebe) bei
[1509
W. Lorenz, Tischlerei,
Promberg, Gammstraße 10.

Pachtungen.

1428) Zu meinem vollständig renovirten Hause, Dirschau, Bahnhof- und Mühlenstrasse, 6, beabsichtige ich auf vielseitigen Wunsch eine

Konditorei

zu errichten und unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. In diesem Hause ist in früheren Jahren ein derartiges Unternehmen und später eine Restauration mit bestem Erfolg betrieben. Reflektanten belieben sich hierüber mit mir in Verbindung zu setzen.
Hermann Hein, Dirschau. [1428

Brauerei-Verpachtung.

2113) Eine gut einger. rentabl. Braun- und Weisbier-Brauerei umständlich bill. zu verpachten. Erford. Kap. 4-5000 Mk. Ueberr. 3. J. Zeit. Nähere Ausf. erteilt H. Rosenfeld, Stolp i. Pom.
Eine Gastwirtschaft, worin sich seit Jahren die Postagentur befindet, an der Kreuzungsee gelegen, mit sehr gutem Verkehr und dazu gehörigem Land, ist krankheitsb. anderw. z. verp. Weid. brl. u. Nr. 2161 an den Geiell. Pächte oder Kaufe günstig gel.
Gut
300-1000 Morg., zeitgem. Preis. Ausführl. Weid. reeller Dbi. mit. Nr. 2159 d. d. Geiell.

**Ein lebhaftes Kolonial-
waren- u. Schankgeschäft**
in einer H. Stadt Mairons von sofort zu verpachten. Zur Ueberr. geb. 2500 Mk. Weid. u. Nr. 1933 an den Geielligen erbeten.

Pachtung.

2028) Gesucht wird von sofort od. später v. zahlungsf. Geschäftsmann ein gutgehendes Hotel, Restauration, Gastwirtschaft in Provinzialstadt od. groß. Dorf unter Vorbehalt des Kaufrechts zu pachten. Agenten verboten.
Weid. brl. u. 2028 a. d. Geiell. erb.
In Ost- oder Westpreußen wird eine gangbare Klempnerei zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2207 durch den Geielligen erbeten.

Viehverkäufe.

Zwei Ponies
Schimmel-Stuten, 5jährig, sehr flott, zu verkaufen. Gut **Papan** ver **Papan**, Nr. Thorn. [1818



2061) Fünf 4-jähr. kräftige **Bierde**
stehen zum Verkauf in **Alein Gorzenitza** bei **Strasburg** Wpr.

Gotswold-Böcke
schwerste englische Fleischschaffrasse, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft E. Landack bei **Warten** Ostpreußen. [1100

1689) Eine vornehme, braune Stute, 8 J., 1,74 f. schw. Gew., truppenfr., weg. Heberf. d. St. verk. Ausf. crth. Oberrokatzi **Forzewski**, Danz., Schmiede 7.

490) Österreichische Original importirte, sprungfähige, schwarzbunte

Bullen
in bester Qualität, zu mäßigen Preisen, bei permanentem Bestand stets verkäuflich.

M. Marcus,
Marienwerder.

2057) 10 Stück jüngere **Stiere**
und **Fersen**
stehen sofort zum Verkauf in **Kotowitzen** bei **Löbau** Westpr. [2057] Mitt.

8908) Sprungfähige, schwarz-schädige **Holländer**

Bullen

von Heerdbucheltern abstammend und junge **Eber** und **Säue**
der großen Yorkshire-Race sind zu ermäßigten Preisen verkäuflich in **Annaberg** b. **Melno** Nr. **Graubenz**.



2181) 25 Stück magere **Stiere**
6 1/2 Zentner schwer, sind verkäuflich für den Preis von 145 Mark ab **Vahnsation** **Wartenburg** bei **Gutsbesitzer** **N. Erdtman** an **Sehesten**, Nr. **Sensburg**.



15 Stück gut ausgefleischte **englische**
Böcke
sind in **Ostrowitt** b. **Schönsee** verkäuflich. [1667

10 junge Ochsen
sind verkäuflich im [1812
Gut Kerpen b. **Schnellwalde** Wpr.
Zander.

Sprungfähige und jüngere **Eber**
[6629

der gr. Yorkshire-Race, sowie Säuen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. **Krauschagen** v. **Wartenstein**.

Zur Zucht **3 Eber**

große Yorkshire-Race, Nachzucht Lubniden, verkauft [2027
Gawlowitz bei **Rehden**.

16 englische **Läufer**
durchschnittlich 1 Zentner schwer, verkäuflich in **Schwebau** bei **Rehden** Westpr. [1912

16 englische Läufer

zur Zucht brauchbare **Mutterchafe**

verkauft **Dominium** **Jaszyz** bei **Laskowiz**. [2070

**Rambouillet-
Stammherde**
Paulsdorf
bei **Hochzeihen**.

Der freihändige Verkauf zu festen Taxpreisen beginnt am 18. Juli cr. Wagen auf vorherige Anmeldung **Wahnhof** **Wiedersee**. [2067
Die **Gutsverwaltung**.

**Rambouillet-
Stammherde**
Paulsdorf
bei **Hochzeihen**.

Der freihändige Verkauf zu festen Taxpreisen beginnt am 18. Juli cr. Wagen auf vorherige Anmeldung **Wahnhof** **Wiedersee**. [2067
Die **Gutsverwaltung**.

**Rambouillet-
Stammherde**
Paulsdorf
bei **Hochzeihen**.

Der freihändige Verkauf zu festen Taxpreisen beginnt am 18. Juli cr. Wagen auf vorherige Anmeldung **Wahnhof** **Wiedersee**. [2067
Die **Gutsverwaltung**.

**Rambouillet-
Stammherde**
Paulsdorf
bei **Hochzeihen**.

Der freihändige Verkauf zu festen Taxpreisen beginnt am 18. Juli cr. Wagen auf vorherige Anmeldung **Wahnhof** **Wiedersee**. [2067
Die **Gutsverwaltung**.

**Rambouillet-
Stammherde**
Paulsdorf
bei **Hochzeihen**.

12 Stück erstklassige schwarz-weiße **Holländer** **Sterken**
September-Oktober fallend, verkauft [1578
Walter Kroeck, Gutsbesitzer,
Thierenberg (Postort) Ostpreußen.

**Bock-
Verkauf.**

5693) Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten u. außerordentlich stark entwickelten **Oxfordshire-down-
Jährlingsböcken**
(geb. im Februar 1895) hat am 1. Juni cr. begonnen zu festen Taxpreisen.
Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf **Bahnhof** **Melno** zur Abholung bereit. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.
Annaberg, im **Wai** 1896.
Knöppler.

1735) Gegen 300 diesjährige **Lämmer**
davon 1/2 englische Kreuzung, Rest **Rambouillet**, verkauft **Dom. Kressau** bei **Melno**.

Bockverkauf
aus der **Hampshire-down-
Stammherde**
zu **Lichtenthal**
v. **Czerwinz**.

Preise der Böcke 100, 90, 75 Mk., für hervorragende Elite-Thiere 120 Mk., 3 Mk. Stallgeld.
Fuhrwert auf Anmeldung **Wahnhof** **Czerwinz**. Auf Wunsch sucht Böcke aus u. erteilt Ausf.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Bockverkauf
aus der **Hampshire-down-
Stammherde**
zu **Lichtenthal**
v. **Czerwinz**.

Preise der Böcke 100, 90, 75 Mk., für hervorragende Elite-Thiere 120 Mk., 3 Mk. Stallgeld.
Fuhrwert auf Anmeldung **Wahnhof** **Czerwinz**. Auf Wunsch sucht Böcke aus u. erteilt Ausf.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

Fr. Plehn
in **Lichtenthal**.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

vier Kilometer vom **Bahnhof** **Bergriebe**.
1177) Der diesjährige Verkauf von 60 Stück sprungfähigen schweren Böden findet **Donnerstag**, den 30. Juli, **Vormittags 11 Uhr**, zu zeitgemäßen Preisen von 75 Mark aufwärts meistbietend statt. **Steenkendorf**, im **Juli** 1896.
von Heimendahl.

**Merino-Wammoll-
Stammhäferei**
Steenkendorf

43. Fortf.]

Mächer.

[Nachtr. verb.]

Roman von Reinhold Ortman.

Rolf küßte Felicia die stehend erhobenen Hände; dann aber schob er sie sanft zur Seite. „An dem, was jetzt geschehen muß, kann keines von uns etwas ändern, meine liebe Felicia! Unsere Wege gehen auseinander, und es ist wahrlich gut, daß es heute geschieht, nicht erst, nachdem Dein junges Leben durch mich zerstört und verdorben wurde. Ruhigen Gewissens darfst Du an diese Stunde zurückdenken, denn Du hast es gut gemeint. Und wenn es anders ausgegangen ist, als Du es in Deiner selbstlosen Großmuth gewünscht, so fällt die Verantwortung dafür nicht auf Dich. Aus vollem Herzen sage ich Dir noch einmal meinen Dank. — Lebe wohl!“

Noch einmal rief sie ihm zu, zu bleiben; aber er ging hinaus und drückte mit fester Hand die Thür hinter sich ins Schloß. Sein Gesicht war nicht düsterer als sonst, und seine Augen lagen nicht tiefer in den Höhlen; aber um Mund und Nase zeigten sich mit auffallender Schärfe ein paar tief eingegrabene Linien, die vorher kaum sichtbar gewesen waren, und die ihn plötzlich um ein Jahrzehnt älter machten. Ohne nach rechts oder links zu blicken, schlug er auf dem kürzesten Wege die Richtung nach dem Stadthause ein, wohin man ihn gestern auf eine so gebieterische Weise beschied.

Jetzt war er just in der rechten Stimmung, dem Polizeigewaltigen der Freien und Hansestadt gegenüberzutreten.

Der Beamte, in dessen Zimmer er gewiesen wurde, maß ihn mit einem scharfen, durchdringenden Blick.

„Sie sind der Genremaler Rolf Hardeck?“

„Ja!“

„Seit wann sind Sie in Hamburg?“

„Seit dem Tage, an dem ich mich ordnungsgemäß angemeldet habe. Wenn Sie in Ihren Registern nachsehen wollen, werden Sie es finden.“

Der Inspektor blätterte in einem vor ihm liegenden Aktenstück.

„Ihre Legitimationspapiere wurden damals für ausreichend erachtet, wie ich sehe. Aber es sind inzwischen ungünstige Auskünfte über Sie eingelaufen. Sie waren vor Ihrer Uebersiedlung nach Hamburg in London und in Paris?“

„Ja.“

„Und Sie haben dort in Verbindung mit Leuten gestanden, deren Bestrebungen nachweislich auf den gewaltsamen Umsturz der heutigen Gesellschaftsordnung gerichtet sind?“

„Ich habe eigentlich keine Veranlassung, Ihnen darauf zu antworten, aber es könnte wie Feigheit aussehen, wenn ich es leugnen wollte.“

„Sie geben es also zu?“

„Unbedingt.“

„Sie waren auch mit dem russischen Nihilisten befreundet, der in einem Pariser Hotel den General Napragin ermordete?“

„Ich liebte ihn wie meinen Bruder, den armen närrischen Kerl.“

„Nun, mein Herr, Sie werden begreifen, daß der hamburgische Staat Leuten von solcher Gesinnung keine Gastfreundschaft gewähren kann. Da Sie Ihrer Geburt nach öfterreichischer Staatsangehöriger sind, macht die Polizeibehörde von ihrem Rechte Gebrauch, Ihnen den weiteren Aufenthalt auf Hamburger Gebiet zu verweigern. Hier ist die Ausweisungsbefehl. Wenn Sie nach Verlauf von vierundzwanzig Stunden noch hier betroffen werden, haben Sie —“

„Ihre sofortige Verhaftung zu gewärtigen — und so weiter!“ fiel Rolf plötzlich ein. „Ja wohl, ich habe bereits das Vergnügen, diese artige Formel zu kennen. Aber sagen Sie mir doch gefälligst, mein Herr, wenn ich diese lebenswürdige Maßregel zu danken habe; denn es scheint mir ziemlich außer Zweifel, daß sie auf die Denunziation eines Menschen zurückzuführen ist, der ein lebhaftes Interesse daran hat, mich von hier zu entfernen.“

„Darüber habe ich Ihnen keine Mittheilungen zu machen. Wohl aber bin ich in der Lage, meiner amtlichen Eröffnung noch eine andere von rein privater und gewissermaßen vertraulicher Natur hinzuzufügen. Ein Verwandter Ihrer verstorbenen Mutter, dessen Namen Sie vielleicht errathen werden, hat die Vermittelung der Polizei erbeten, um Ihnen einen recht erheblichen Geldbetrag als Reisegeld und Behrpfennig zu überweisen. Wenn Sie mir den Empfang bescheinigen wollen, steht Ihnen die Summe von sechsstaufend Mark sofort zur Verfügung.“

„Der Herr Konsul Amandus Beiersdorf war also von meiner bevorstehenden Ausweisung jedenfalls früher unterrichtet, als ich selbst.“

„Ich bedauere, mich darüber nicht in eine Auseinandersetzung mit Ihnen einlassen zu können. Aber ich rathe Ihnen in Ihrem eigenen Interesse dringend, das großmüthige Anerbieten ohne weiteres anzunehmen. Denn Sie dürfen nicht etwa glauben, daß man Ihnen in dem benachbarten Preußen, oder in irgend einem anderen deutschen Bundesstaate Asyl gewähren wird. Die betreffenden Behörden werden innerhalb weniger Tage sammt und sonders von Ihrem Vorleben und von Ihrer Denkungsart unterrichtet sein, und Sie können sich versichert halten, daß man Sie daraufhin überall sofort ausweisen wird. Es bleibt Ihnen als Zuflucht also nur das Ausland, oder Ihre öfterreichische Heimath, und Sie werden ein kleines Kapital unter solchen Umständen recht gut brauchen können.“

„Mit verführten Armen stand Rolf vor dem Beamten und ein sarkastisches Lächeln spielte um seine Lippen. „Ist die Polizei dieser freien Stadt immer voll so lebenswürdiger Theilnahme für diejenigen, die sie aus ihrem Gebiete ausweist. Oder sollte die Theilnahme in diesem Falle mehr dem Herrn Konsul Amandus Beiersdorf, als meiner unbedeutenden Persönlichkeit gelten?“

Der Inspektor erhob sich und nahm eine überaus strenge Miene an. „Ich muß Sie dringend eruchen, mein Herr, sich in diesem Zimmer aller beleidigenden Auspielungen und Vermuthungen zu enthalten. Auch bemerke ich Ihnen, daß meine Zeit sehr beschränkt ist. Entscheiden Sie sich also gefälligst sofort, ob Sie die sechsstaufend Mark empfangen

oder ihre Annahme verweigern wollen. Es ist das, wie gesagt, eine rein private Angelegenheit, und an den Entschliessungen meiner Behörde wird dadurch nichts geändert.“

„Natürlich werde ich sie nehmen“, erwiderte der Maler anscheinend gelassen. „Haben Sie jemals gehört, daß ein armer Künstler solche Geschenke zurückweist, zumal wenn er drauf und dran ist, per Schub über die Grenze gebracht zu werden?“

„So setzen Sie Ihren Namen unter dies Dokument, in welchem die Zahlung bestätigt wird, und in welchem Sie zugleich erklären, keinerlei weitere Ansprüche an den Konsul Beiersdorf zu haben.“

„Soll ich es ihm nicht vielleicht auch bei dieser Gelegenheit schriftlich geben, daß er ein makelloser Ehrenmann ist? — Es ginge schon in Einem hin, und ich wäre mit Vergnügen dazu bereit.“

„Etwas Derartiges wird nicht von Ihnen verlangt. — Hier ist eine Feder und dort liegt das Geld. Erledigen wir die Sache so kurz als möglich, wenn es Ihnen gefällig ist.“

Rolf unterschrieb mit raschem Zuge, ohne auch nur einen Blick auf den Text des Schriftstückes zu werfen. Dann steckte er das Päckchen von Kassenscheinen ungezählt in die Tasche.

„Das wäre also abgemacht. Haben Sie mir sonst noch etwas mitzutheilen, mein Herr?“

„Nein! — Ich warne Sie nur noch einmal mit allem Nachdruck, Ihren Aufenthalt über die in dem Ausweisungsbefehl erwähnte Frist hinaus zu verlängern. Wir würden in diesem Falle genötigt sein, mit aller Strenge gegen Sie zu verfahren.“

„Seien Sie unbesorgt! Ich werde mich nach Verlauf von vierundzwanzig Stunden weit außerhalb Ihres Machtbereiches befinden.“

Er ging aufrecht und festen Schrittes davon. Aber als er wieder in die schwüle Luft des Sommertages hinaus trat, wurde er von einem Schwindel befallen und er fühlte zugleich eine unerträgliche, brennende Trockenheit im Halse. Nachdem er einen kleinen Augenblick stehen geblieben war, um den Anfall vorübergehen zu lassen, trat er in eine kleine Restauration, die sich unmittelbar neben dem Stadthause befand. Er bestellte eine Flasche alten Portweins und trank sie in weniger als einer Viertelstunde leer. Sein Gang war noch ganz sicher, als er das Lokal verließ; aber seine Augen hatten die gläserne Starrheit des Rausches und auf seinen Backenknochen braunten zwei dunkelrothe Flecken. Er nahm den Weg nach seinem Atelier; doch er hielt sich darin nur so lange auf, als er Zeit brauchte, um den Revolver zu sich zu stecken, der mit allerlei anderen Dingen in der Schublade des Tisches gelegen hatte. Dann kehrte er auf die Straße zurück und eilte mit langen Schritten dem Jungfernstieg zu, von dem aus die kleinen Dampfboote nach der Uhlenhorst fahren.

Amandus Beiersdorf's plötzliches Unwohlsein, das die Geburtstagsfeier seiner Tochter so empfindlich gestört hatte, mußte auffallend schnell vorüber gegangen sein, da er am nächsten Morgen schon zu ungewöhnlich früher Stunde in die Stadt gefahren war. Antonie hatte ihr Schlafzimmer eben erst verlassen und befand sich noch in einem bequemen Hausanzuge, als die Räder des zurückkehrenden Wagens schon wieder auf dem Kieswege der Einfahrt knirschten. Mit einer Ueberraschung, die nicht frei von Betroffenheit war, sah sie ihren Vater hastig aus dem Wagen steigen. Etwas Außerordentliches mußte geschehen sein, das ihn bestimmt hatte, sich nach kaum einständigen Aufenthalt im Kontor wieder auf den Heimweg zu machen. Sie eilte hinunter und trat ihm schon in dem Vorgemach seines Arbeitszimmers entgegen. Die ersten Worte, die er bei ihrem Anblick hervorstieß, waren Beweis genug dafür, daß ihre Vermuthung sie nicht betrogen hatte.

„Er ist da, Antonie! — Mit dem Schiff, das Henry's Brief gebracht hat, ist er angekommen.“

Antonie folgte ihm in das Kabinett und blieb unbeweglich inmitten desselben stehen, während der Konsul auf und nieder zu schreiten begann, wie ein gefangener Fuchs.

„Woher weist Du es, Vater?“

„Aus der Passagierliste, die ich einem meiner Leute im Bureau der Gesellschaft vorlegen ließ.“

„Es giebt also keinen Zweifel mehr?“

„Keinen.“

„Und Du hast auch in Erfahrung gebracht, ob Werner Kenntniß davon hat — ob sie einander schon gesprochen haben?“

„Ja. Ich ließ mich im Hotel Belvedere erkundigen. Hans Amelung erwartete Deinen Verlobten gestern bei seiner Heimkehr, und er ist die ganze Nacht bei ihm gewesen.“

Verschiedenes.

— Beim „D h m K r i g e r“, dem Präsidenten der Republik Transvaal, statten die freigelassenen Reformer ihren Dank ab. Bei dieser Gelegenheit schaute der alte Herr sie einen Augenblick stumm an. Dann sagte er: „Einige Stunden, wenn sie Prügel bekommen haben, ledern ihrem Herrn die Füße, andere lassen ein wenig festsitzen die Zähne und versuchen wieder zu beißen. Ich hoffe, daß Sie nicht mehr die Zähne festsitzen werden.“ Eine peinliche Pause erfolgte. Alles athmete auf, als der Präsident seinem Dolmetscher sagte: „Sie brauchen die Hundegeschichte nicht zu übersehen, das war nur ein kleiner Scherz.“ Sodann fuhr Krüger fort: „Sie haben mich gebeten, gnädig mit den übrigen Gefangenen zu verfahren. Ich will Ihnen in einem Gleichniß antworten. Es gab einmal einen kleinen ungezogenen Hund. Er erhielt Prügel, und das geschah ihm Recht, weil er ungezogen war. Was sollte aber dem Eigenthümer des Hundes geschehen, der dabei stand und sagte: „Ganz recht? Wo des ist der Eigenthümer des Hundes. Was soll denn nun geschehen?“ Die Abordnung wurde so verwirrt, daß keiner ein Wort zu stammeln wagte.

— [Ein Scherz nörther.] „Gnädiges Fräulein können nie auf's Eis gehen, denn Ihnen gegenüber kann kein Eis der Welt kalt bleiben!“

Briefkasten.

E. B. Als Ihnen die Schankkonzession versagt wurde, stand Ihnen innerhalb zweier Wochen der Antrag auf mündliche Verhandlung im Verwaltungsstreitverfahren vor dem Kreisaußschuß zu. Für die Entscheidung war dann der Bezirksauschuß die zustehende Behörde, dessen Ausspruch endgültig ist, also nicht mehr angefochten werden kann. Haben Sie die obige Frist verjährt, so ist Ihr Einpruchsrecht erloschen.

E. 100. Lehrlinge katholischer Religion dürfen an ihren in den verschiedenen Gegenden anerkannten Festtagen nicht beschäftigt werden. Das Gesetz gestattet zu der für die Sonntagruhe festgesetzten Zeit im Tischlergewerbe solche Arbeiten, welche zur Beseitigung eines Nothstandes oder zur Abwendung einer Gefahr sofort vorgenommen werden müssen, sowie dringende Arbeiten aus Anlaß von Todesfällen, Erkrankungen und unvorhergesehenen Zwischenfällen, die eine Verschiebung auf den nächsten Werktag nicht gestatten. Auch Arbeiten im Interesse des Staats, der Gemeinde oder des Publikums sind ausnahmsweise an Sonn- und Festtagen gestattet.

E. M. 100. Das erstfällige Hypotheken-Darlehen werden Sie zu 4 pCt. bekommen. Daß dieser Prozentsatz heute gern gewährt wird, geht z. B. daraus hervor, daß auf eine einmalige kleine Anzeige im „Gefelligen“, in welcher eine Kreissparkasse unserer Provinz erstfällige Hypotheken-Darlehen zu 4 pCt. ausbot, so viel Nachfragen aus Westpreußen eingegangen sind, daß die Expedition des Gefelligen geschrieben wird, der Bedarf an Hypotheken-Nehmern bei jener Kreissparkasse für längere Zeit vollständig gedeckt ist und die weitere Insertion abbestellt werden konnte.

E. G. Guesen. Wir müssen von der Aufnahme Ihres „Eingefandtes“ absehen, weil die darin enthaltenen allgemeinen Klagen theils der Begründung entbehren, theils eine Gesinnung zeigen, deren Verbreiter der Gefellige nicht sein will.

Thorn, 11. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoht.) Weizen fast ganz geschäftslos, Preise nominell, 129-30 Rfd. hell 139 Rfd., 132 Rfd. hell 140 Rfd. — Roggen flau, Abfah frodt, 122-23 Rfd. 100 Rfd., 124-25 Rfd. 101 Rfd. — Gerste ohne Handel. — Hafer unverändert, reiner heller bis 114 Rfd.

Danzig, 11. Juli. Mehlpreise der großen Mühle.

Bestenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo 48,00, superfein Nr. 001 pro 50 Kilo 47,00, Nr. 1 pro 50 Kilo 46,00, Nr. 2 pro 50 Kilo 45,00, Nr. 3 pro 50 Kilo 44,00, Nr. 4 pro 50 Kilo 43,00, Nr. 5 pro 50 Kilo 42,00, Nr. 6 pro 50 Kilo 41,00, Nr. 7 pro 50 Kilo 40,00, Nr. 8 pro 50 Kilo 39,00, Nr. 9 pro 50 Kilo 38,00, Nr. 10 pro 50 Kilo 37,00, Nr. 11 pro 50 Kilo 36,00, Nr. 12 pro 50 Kilo 35,00, Nr. 13 pro 50 Kilo 34,00, Nr. 14 pro 50 Kilo 33,00, Nr. 15 pro 50 Kilo 32,00, Nr. 16 pro 50 Kilo 31,00, Nr. 17 pro 50 Kilo 30,00, Nr. 18 pro 50 Kilo 29,00, Nr. 19 pro 50 Kilo 28,00, Nr. 20 pro 50 Kilo 27,00, Nr. 21 pro 50 Kilo 26,00, Nr. 22 pro 50 Kilo 25,00, Nr. 23 pro 50 Kilo 24,00, Nr. 24 pro 50 Kilo 23,00, Nr. 25 pro 50 Kilo 22,00, Nr. 26 pro 50 Kilo 21,00, Nr. 27 pro 50 Kilo 20,00, Nr. 28 pro 50 Kilo 19,00, Nr. 29 pro 50 Kilo 18,00, Nr. 30 pro 50 Kilo 17,00, Nr. 31 pro 50 Kilo 16,00, Nr. 32 pro 50 Kilo 15,00, Nr. 33 pro 50 Kilo 14,00, Nr. 34 pro 50 Kilo 13,00, Nr. 35 pro 50 Kilo 12,00, Nr. 36 pro 50 Kilo 11,00, Nr. 37 pro 50 Kilo 10,00, Nr. 38 pro 50 Kilo 9,00, Nr. 39 pro 50 Kilo 8,00, Nr. 40 pro 50 Kilo 7,00, Nr. 41 pro 50 Kilo 6,00, Nr. 42 pro 50 Kilo 5,00, Nr. 43 pro 50 Kilo 4,00, Nr. 44 pro 50 Kilo 3,00, Nr. 45 pro 50 Kilo 2,00, Nr. 46 pro 50 Kilo 1,00, Nr. 47 pro 50 Kilo 0,00, Nr. 48 pro 50 Kilo 0,00, Nr. 49 pro 50 Kilo 0,00, Nr. 50 pro 50 Kilo 0,00.

Danzig, 11. Juli. Marktbericht von Paul Kuckein.

Butter per 1/2 Agr. 0,90-1,00 Rfd., Eier Mandel 0,60, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,60 Rfd., Weiztobl Mandel — Rfd., Rothtobl Mandel — Markt, Wirkingtobl Mandel — Markt, Blumentobl Stück 5-20, Mohrrüben, 15 Stück 2-3 Rfd., Kohlrabi Rfd. 0,05-0,20, Gurken Stück 0,10-0,20 Rfd., Kartoffeln per Centner, frische 4,80, Kartoffeln per Centner, alte 3,60-4,00 Rfd., Ruten Scheffel — Rfd., Gänse geschl. (Stück) 3,50 bis 4,00, Enten geschlachtet (Stück) 2,00, Hühner alte Stück 1,20 bis 1,80, Hühner junge Paar 1,10-1,80 Rfd., Rebhühner Stück — Rfd., Tauben Paar 0,80 Rfd., Ferkel per Stück — Rfd., Schweine lebend per Ctr. 28-31, Kälber per Ctr. 29 bis 34 Rfd., Fäsen Stück — Rfd., Ruten — Rfd.

Bromberg, 11. Juli. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 142 Rfd., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 102 Rfd., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104 bis 112 Rfd., gute Draugerste nom. bis — Rfd. — Erbsen Futterwaare — Rfd., Kohnwaare 125-135 Rfd. — Hafer 110-116 Rfd. — Spiritus 70er 33,75 Rfd.

Berliner Produktenmarkt vom 11. Juli.

Weizen loco 137-153 Rfd. nach Qualität gefordert, Juli 141,25-141,50 Rfd. bez., September 136,25-136,75-136,50 Rfd. bez., Oktober 137 Rfd. bez. Roggen loco 105 Rfd. nach Qualität geford., Juli 107,25 Rfd. bez., September 110,25 Rfd. bez., Oktober 111 Rfd. bez. Hafer loco 119-145 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 128-133 Rfd. Gerste loco per 1000 Kilo 108-165 Rfd. nach Qualität gef. Erbsen Nachwaare 136-155 Rfd. per 1000 Kilo, Futterwaare 117-128 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Kaffee loco ohne Fass 45,0 Rfd. bez. Petroleum loco 21,0 Rfd. bez., Juli —, Rfd. bez., Septbr. —, Rfd. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 11. Juli 1896.

Table with 3 columns: Name of starch product, Price range, and other details. Includes items like Kartoffelmehl, Stärke, and Stärkefabrikate.

Berliner Zentral-Viehhof vom 11. Juli. (Tel. Dep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 4688 Rinder, 7296 Schweine, 1220 Kälber und 15326 Hammel.

Schlechte Fleischmärkte, große Wärme und der starke Auftrieb neben schwachem Export veranlassen bei Rindern äußerst schleppendes Geschäft und sinkende Preise. Es bleibt enorm starker Ueberstand. I. 54-56, II. 48-52, III. 40-46, IV. 34-38 Rfd. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Am Schweinemarkt blieben die Preise ziemlich unverändert, Der Export ging zurück. Der langsam verlaufene Markt hinterläßt unerheblichen Ueberstand. Fette schwere Waare blieb nachlässig. I. 39-40, II. 37-38, III. 35-36 Rfd. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel verlief schleppend ohne Preisveränderung; auch wurde bis auf wenige Stück geräumt. I. 43-53, ausgelegte Waare darüber, II. 41-47, III. 35-40 Rfd. pro Pfund Fleischgewicht.

Für Schlachthammel gestaltete sich der Verkauf etwas günstiger als vor 8 Tagen, da der Auftrieb etwas geringer war. I. 46-48, Lämmer bis 50, II. 44-45 Rfd. pro Pfund Fleischgewicht.

Magere Hammel, etwa die Hälfte des Auftriebs, wurden verhältnismäßig wenig begehrt und hinterließen großen Ueberstand, während Schlachthammel fast geräumt wurden.

Stettin, 11. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen geschäftslos, loco —, per Juli-August —, per September-Oktober 138,50. — Roggen geschäftslos, loco —, per Juli-August —, per September-Oktober 110,00. — Pommes. Hafer loco 118-122. Spiritusbericht. Loco unv., mit 70 Rfd. Konsumsteuer 33,60.

Magdeburg, 11. Juli. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00-10,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,35-8,20. Ruhig.

Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Meick, Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

2029] Zufolge Verfügung vom 9. Juli 1896 ist an demselben Tage die in diesen beiliegenden Handelsregister des Kaufmanns Juda Mojzes, ebenfalls unter der Firma Julius Moses in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 494 eingetragen.

Graudenz, 9. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

2074] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Janowka, Kreis Straburg Westpr., Band I, Blatt 8, auf den Namen des Besitzers Johann Szewajnski II in Janowka, welcher mit Marianne geb. Stachewicz in Ehe u. Gütergemeinschaft lebt, eingetragen, in der Gemarkung von Janowka Kreis Straburg Westpr. belegene Grundstück

am 30. Septbr. 1896
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 versteigert werden.

Witverkäufert wird auch das nach der Beschlagnahme des genannten Grundstücks von diesem abgetriebene Grundstück Janowka Bl. 82 nebst den darauf befindlichen Gebäuden mit einer Größe von 9,69, 29 h, 47,67 M. Meinertrag n. 90 M. Nutzungswert, als dessen Eigentümer im Grundbuche die Besitzw. Adam und Ottilie geb. Neumann Godynischen Eheleute in Janowka vermerkt sind.

Das Grundstück Janowka Bl. 8 ist nunmehr allein mit 39,51 M. Meinertrag und einer Fläche von 9,02,82 Hektar zur Grundsteuer, mit — M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. Oktober 1896

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 — verkündet werden.

Straburg Wpr.,

den 7. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht.

Enten-Renschel

u. e. gebr. Zauchensack, 2 pännig, Kauf

U. D. J. 2143] Gasthof Zannerode.

Bauauschreibung.

1367] Die Instandsetzungsarbeiten und der Delarbenantrieb der äußeren Flächen an dem hiesigen landwirtschaftlichen Hauptgebäude sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Die Bedingungen und der Kostenschlag können im Bureau der General-Landschafts-Direktion eingesehen und gegen Erstattung der Kopialien ebenfalls bezogen werden.

Die Angebote sind vor dem

Eröffnungstermin

Sonntag, 18. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

der königlichen Kreispreussischen

General-Landschafts-Direktion

einzuzeichnen, in deren Geschäftszimmer die Eröffnung geschehen wird.

Marieverder Wp.,

den 30. Juni 1896.

Königliche Westpr. General-

Landschafts-Direktion.

1542] Der Maschinist

Sauer

Ende der 80er Jahre bei Herrn

Vauunternehmer C. Krause in

Berlin beschäftigt gewesen, wird

hiermit ersucht, mir seinen jetzigen

Wohnort anzugeben, da ich denselben

in einer Sache als Zeuge

würdig brauche.

Königsberg i. Pr., Poststr. 83.

C. Adomeit, Unternehmer.

1927] Für große, reise, entsteng.

Johannisbeeren

zahlen Nr. 12, für reife

Stachelbeeren

Nr. 7 bis 10, für reife

Himbeeren

Nr. 15 pro Zentner und bitten

um feste Lieferungsbedingungen.

M. Heinicke & Co.,

Inhaber N. Ed. Schüller,

Obst- und Beerenweinfabrikerei.

1898] Einen gebrauchten, aber

noch gut erhaltenen

Böttig

5-6000 Lit. Inhalt, sucht a. kaufen

D. Voehmer,

Bod-Cibor a. Lautenburg Wp.

4-500 Mtr. eiserne 2 Hbl. gut erb

Wasserleitungsröhren

werden zu kaufen gesucht von

1702] **W. Jenisch, Bromberg.**

Gewerbeschule für Mädchen

Der neue Kursus für Kaufmanns-Büchsen, Stenographie und doppelte Buchführung beginnt Dienstag, den 28. Juni er. und schließt Weihnacht. Anmeldungen sind zu richten an [653] **K. Marks, Thorn, Gerberstr. 33.**

Guten Wabenhonig

von dem feinsten Seim abgenommen

ist, kauft [1679]

Gustav Weese,

Thorn.

1789] Die Beleidigung die ich dem Fräulein Anna Groschowski und Herrn Bogke zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.

Johann Schröder, Goral.

Jedes Quantum gute

Speisefartoffeln

kauft [1888]

H. Assmann,

Dirchan.

2151] Fudeipointer gekauft.

Altbof bei Appelwerder,

A. Knecht, Förster.

2017] Verkaufe 1 Jahr alten,

deutscher

Hühnerhund

sehr feine Nase, guter Apporteur,

auf Wink auf jede Entfernung

down (Dressur nach Oswald).

Berg.

Parowo b. Rawra Wpr.

Jeder Höhe zu jedem

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Ein junger Mann

21 Jahre alt, in Amtsdorsteher-

Standesamtssachen erfährt, sucht

per jof. od. später Stell. Meld.

briefl. u. Nr. 1792 a. d. Gesell.

Junger Kellner

mit guten Zeugnissen, 21 Jahre

alt, sucht zum 1. Aug. St. i. d.

Prov. vish. a. Oberkelln. Hotel

erst. R. in Danzig. Off. N. Zer-

golla, Wauegasse 10 Danzig erb.

Gesucht wird für einen

jungen Mann

aus guter Familie, mit Sekun-

danerbildung, militärfrei, bereits

1 1/2 Jahre im Bureau eines

größeren Amtes- und Güterbesitzers

thätig gewesen, worüber gute

Zeugnisse vorhanden, zur wei-

teren Ausbildung eine Stelle

in einem größeren Amtesbezirk.

Freie Station und mäßiges Geh-

alt erwünscht. Meldung werd.

brieflich mit Aufschrift Nr. 1742

durch den Geselligen erbeten.

1421] Ein egl. verh. findert.,

einfacher, energischer, solider

Wirtschafter

34 J. alt, 15 J. beim Fach, Soldat

gewesen (Unteroffizier), der voln.

Sprache mächtig, sucht vom 1. Ok-

tob. Stellung als Vorwirtschafter.

Langj. gute Zeugn. treiben z. S.

Meld. unt. E. K. postl. Sier-

aynto, Kreis Thorn, erbeten.

Ein Landwirth

i. d. b. S. unv., mit Ackerbau,

Drill, sowie mit leicht u. Bod.

vollst. vertr., sucht zu v. l. od.

h. kleineres Gut selbstst. zu be-

wirtheb. Spät. Lieber. erw. Meld.

u. R. H. 96 postl. Vilschowsburg Dp. [2153]

Oberinspektor

der thätige Kenntnisse in d. Land-

wirtschaft besitzt, in mehr. intens.

betriebl. Wirtschafter. Off. u. Wei-

terens thätig gewesen ist u. gute

Zeugn. aufweisen kann, sucht zum

1. Oktbr. Stellung als Oberinspekt.

ob. Administrator auf e. Gute, das

er hat u. Umstand. vachweise od.

käufl. überneh. könnte. Meld. u.

2119] In Halbersdorf per

Wienburg steht ein Koben'scher

48 Zoll breiter

Dreschkasten

zum Verkauf.

2 braune Jagdhunde, 12

Wochen alt, mit gutem Bezug,

von vorzüglicher Abstammung,

verkauft à Stück 9 Mtr. Gest.

Meld. verb. briefl. mit Aufschrift

Nr. 2142 d. d. Geselligen erbet.

Geldverkehr.

Kassengelder

sollen auf ländlichen Besitz bis

2/3 gerichtlicher Tage, in großen

wie kleinen Posten, auch auf

städtische Grundstücke, schnell ver-

geben werden. Meld. briefl. mit

Aufschrift Nr. 1810 an den Ges.

2060] Auf ein Rittergut von

165,79,41 ha wird hinter 3000 Mtr.

ein Kapital von 40000 Mtr. von

sofort gesucht durch

Rebinger, Marieverder.

3000 Mark zur I. Stelle auf ein

Mühlgrundstück zum 1. Ok-

tob. gesucht. Meldungen brief-

lich mit Aufschrift Nr. 1967 an

den „Geselligen“ erbeten.

80 Mark gegen Rückzahlung

von 100 Mark, bis

15. Oktober 1896 werden sofort

geg. gut. Sich. gef. Verm. Provis.

Meld. briefl. u. Nr. 1940 a. d. Ges. erb.

Geld Zweck sofort zu vergeb.

Adr. D. E. A. Berlin 43.

2152] E. jung. Mann, 23 J. alt,

militärfrei, unt. and. Stell. 2 J. in

e. Welt-u. Fachschule tond. a. gut.

Pferdebesitz, sucht, geht, auf gute

Zeugn., in d. Stadt o. a. e. größer.

Gute dauernde Stell. a. herrsch.

Aufsicht. Der. kann auch, falls

erford. Dienerarb. vorst. Eintritt

sof. o. l. Okt. Offert. u. l. R. 500

postl. Stallupönen Ostpr. erb.

Gärtner, in besten Jahren,

kl. Familie, mit guten, langjähr.

Zeugnissen versehen, der auch

Fortschritt u. Jagd mit überm.

sucht Stellg. v. 1. Oktob. Meld.

briefl. u. Nr. 2165 a. d. Ges. erb.

2157] **Brenner**

unverh., militärfrei, thätig im Fach

von Aug. a. in d. Brenn. thät. geb.

m. d. Malzwerk u. Abw. d. Neuj.

vertr., i. v. sogl. od. 1. Oktbr. Stell.

Mld. a. Br. N. Frey, Tuchow i. Pom.

2158] Ein junger Konditorge-

hilfe, schon selbstständig gearb.,

sucht bis zum 20. d. Mts. Stell.

Meld. briefl. unter **R. B. 80**

postl. K o n i g erbeten.

Brennerei.

2160] Suche gest. auf gute Zeugn.

u. Empf. a. l. Aug. od. später Stell.

Bin 33 J. a. ev. verh. kl. Familie,

habe nachw. eine hohe Ausb. von

Spiritus auf reell. Wege erz. Gef.

Meld. erb. N. Korthals, Br. Berw.

N. Korthals, Schönauk-Schwey.

Oberschweizer.

1949] Suche zum 1. Oktober

Stellung als Verbeirater zu

einem klein. Viehstande.

Blaser, Oberweizer,

Piesau bei Dirchan.

Verbeirater

Mühlenerkührer

sucht per jof. Stell. ev. auch auf

kleineren Mühlen. Meldung an

Riegmann, Welle erb. 1841]

2092] Für deut. Schreibende!

„Haupt-Agent“ gesucht

„Haupt-Agent“ gesucht

2022] Gewandten, reinlichen

Verkäufer

sucht B. Brand, Kantine II, 140,

Snowrazlaw.

1359] Für mein neues Lokal,

Manufaktur- und Mode-

waaren-Branchen, suche per

15. August oder später

einen Verkäufer

u. thätigen Dekorateur

einen Volontär

einen Lehrling

sämtlich der voln. Sprache

mächtig. Meldungen mit

Photographie und Gehalts-

ansprüchen erbetet

S. Wagner, Löbau Wpr.

2148] Einen thätigen

Verkäufer

und Dekorateur (Christ), sucht

für sein Manufaktur- und Mode-

waaren-Geschäft per 1. Oktober

eventl. früher.

L. H. Demant, Tilsit.

Geeignete Bewerber belieben

ihre Photographie, Zeugnisse und

Gehaltsanvr. beizufügen. D. D.

2179] Für mein Manufaktur-

waaren-Geschäft suche per sofort

einen durchaus flotten

Verkäufer

der polnischen Sprache voll-

kommen mächtig.

Nathan Marcus,

Snowrazlaw.

2133] Für m. Manufaktur-

waar- u. Konfekt-Geschäft

suche per 1. August einen

thätigen u. selbstständigen

Verkäufer.

Junge Leute, d. d. polnisch.

Sprache mächtig sind, wollen

sich unt. Weisg. v. Zeugn.-

<

